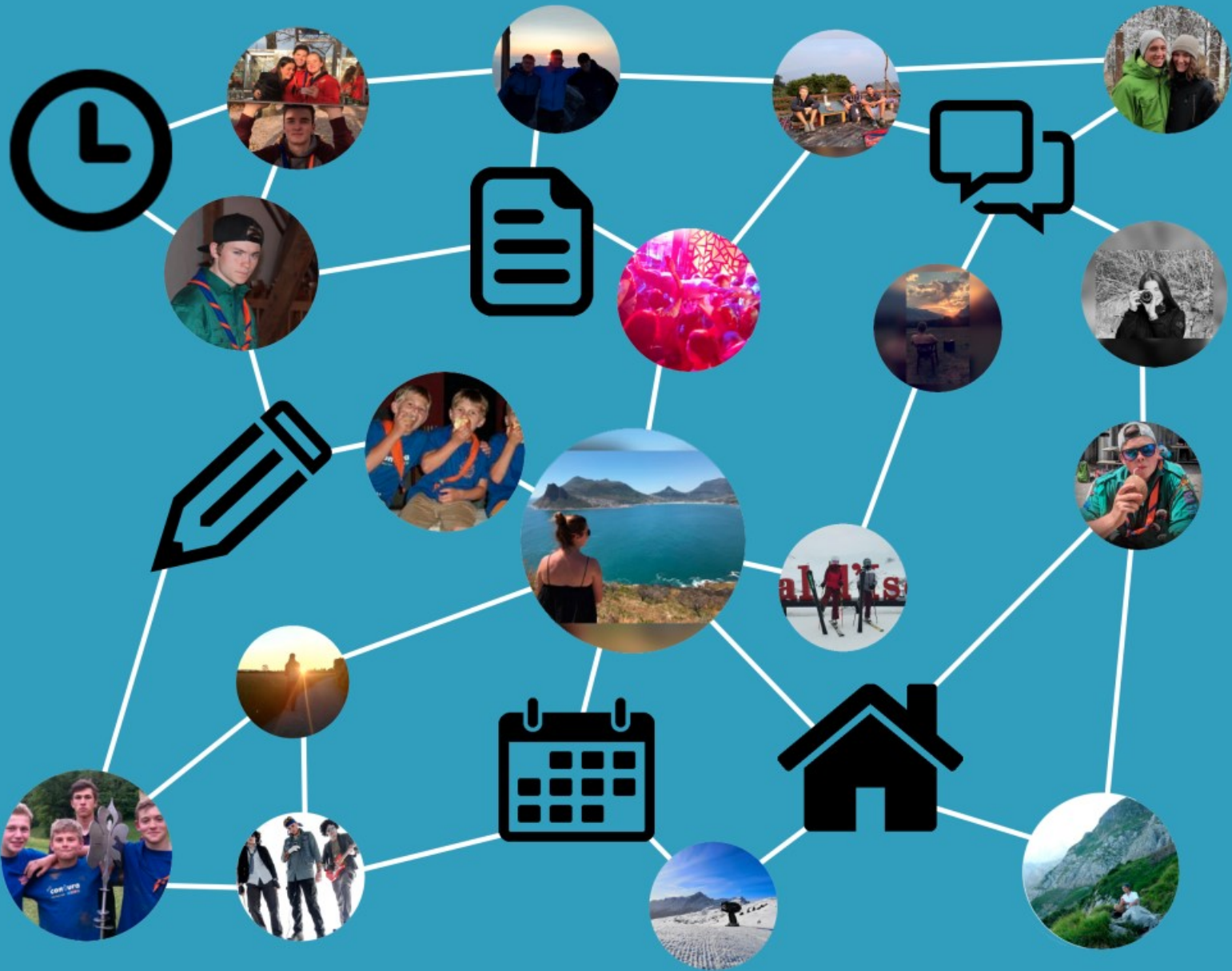


Seebueebe Nachrichten



Allein zu Haus
2/2020

Inhaltsverzeichnis

Edi von der Redi	S. 3
Wort der AL	S. 5
Wort des Mammut	S. 6
Tagebuch Fabio	S. 7
Tagebuch Formica	S. 9
Tagebuch Celsia	S. 11
Tagebuch Stromboli	S. 13
Jeden Tag eine gute Tat!	S. 15
Der Perfekte Quarantäne-Tag	S. 17
SBN presents Balix	S. 20
Finde die Fehler I	S. 22
Roverbar 2.0	S. 23
SBN Talks: Chapeau	S. 24
Zuhause bei...	S. 29
Finde die Fehler II	S. 36
Umfrage	S. 37
Fotolovestory	S. 41
Poster	S. 47
Logical	S. 48

SBN Award	S. 49
Rudolph's Rätsel Ep. 7	S. 50
Rebus	S. 54
Welcher Lockdown Typ bist du?	S. 55
Flick Comics	S. 56
Kreuzworträtsel	S. 57
Klatsch und Tratsch	S. 58
Rätsellösungen	S. 63
Kontakte	S. 66
Impressum	S. 67

Edi von der Redi

Am 14. März wurde die *SBN Kroki* veröffentlicht. Zu diesem Zeitpunkt war der Coronavirus schon längst nicht mehr nur ein Problem der Chinesen, gerade waren die Schulen auf unbestimmte Zeit geschlossen und der nationale Schnuppertag abgesagt worden. Dennoch hätte wohl niemand gedacht, dass zwei Tage später der Notstand ausgerufen werden würde, im Zuge dessen wir das PfiLa verschieben müssen und sogar die Durchführung des SoLas nicht sicher ist.

In diesen harten Monaten ohne Pfadi ist es natürlich wichtig, dass man sich auf die SBN verlassen kann. Deshalb haben wir bereits im April eine Sammlung der besten SBN-Rätsel und eine mit allen SBN-Fotostorys herausgegeben. Nun folgt mit der *SBN Allein zu Haus* die vorläufige Krönung unserer Home-Office-Zeit.

Nächste Woche beginnt die teilweise Wiederöffnung der Schulen. Hoffentlich erfolgen die nächsten Schritte in die Normalität so schnell wie möglich, damit wir bald wieder mit der Pfadi beginnen und im Juli in ein unvergessliches SoLa fahren können.

Im Übrigen freuen wir uns, verkünden zu können, dass wir das Kuriositäten-Kabinetts unserer Redi um Balix erweitern konnten. Es ist ein gutes Zeichen, dass auch neue Leiter ein Interesse daran haben, an der SBN mitzuwirken.

Allzeit bereit und bis bald!

Eure Redi

P.S. Das Redi-Bild findet ihr dieses Mal im Posterformat auf der nächsten Seite. Das dürft ihr euch natürlich gerne an die Badezimmer-Türe oder so hängen.

HOME ALONE



Wort der AL

Schon seit einigen Wochen steht das Pfadiheim Goldach leer. Kein Kinderlachen, kein «hundert meter seckle, abligge, ufstoh... (ihr wisst hoffentlich schon noch wie es weitergeht)», kein Gerufe der Antreten, keine Pfeifen ertönen mehr. Auch keine Vorbereitungshöcks am Montag, keine Fähnlitreffen mehr unter der Woche und und und. Doch auch in solch schweren Zeiten können die Leiter nicht stillsitzen und auf bessere Zeiten hoffen. In den letzten Wochen hat das Leiterteam Tag für Tag recherchiert, gebastelt, gebacken, fotografiert ect. um dem ein oder anderen Teilnehmer die Langeweile austreiben zu können. Mit dem Projekt «Jeden Tag eine gute Tat!» haben wir versucht, die pfadifreie Zeit möglichst aktiv und abwechslungsreich zu gestalten. Bis zum 11. Mai wird dieses Angebot noch täglich weitergeführt, danach wird es an den Samstagen solange weitere Challenges geben, bis wir in ungewisser Ferne wieder von Angesicht zu Angesicht im Pfadiheim zusammenkommen dürfen, um gemeinsam wieder Schabernack zu betreiben. Dadurch rückt auch das Sommerlager in Ungewissheit. Momentan wissen wir noch nicht, ob und in welchem Umfang das Sommerlager 2020 stattfinden wird. Ende Mai werden wir wissen, wie die Durchführung aussehen wird. Bis dahin hoffen wir natürlich das Beste.

Allzeit Bereit

Swiff und Aloe

Wort des Mammut

An die Pfadi

Pfadi, Lagerfeuer, Funken

Sitzen da in froher Rund

Ochsenblut wird stolz getrunken

Lachen klingt aus aller Mund

Deine Zauber binden wieder

Was das Virus nun geteilt

Freunde sind wir, Schwestern, Brüder

Heute und für alle Zeit

Mammut

PS: Bitte entschuldige, Friedrich.

Tagebucheintrag Fabio

Da Stufenberichte in einer Zeit ohne Übungen schwierig zu füllen sind, haben wir ab der Wolfsstufe an einen Seebueb von jeder Stufe angefragt, ob er uns einen Einblick in sein aktuelles Leben geben würde. Starten wir mit dem jüngsten Gastautor!

Liebes Tagebuch

Jetzt wo wir keine Schule haben, schnitze ich viel mit meinem Bruder auf der Terrasse. Wir machen viel Feuer und gehen auch laufen. Ich schmiede mit meinem Bruder über dem Feuer immer Holz und wir nehmen dann einen Nagel und das Sackmesser und probieren dann einen Spitz hineinzumachen und natürlich auch eine Klinge für ein Schwert. Ich habe mehr Zeit zum mit meinem Bruder spielen, die ich sonst fast nie habe. Mir ist oft langweilig.

Wir liefen einmal zu einem Baum. Von dort sahen wir die ganze Region Rorschach. Natürlich auch das Pfadiheim. Dieser Baum, der steht ganz alleine in rechter Höhe in der Nähe vom Rossbüchel. Wir gingen beim Nachhauseweg durch einen Stollen. Dieser Stollen ist eigentlich für den Bach gedacht, aber man hat ihn so gross gebaut, dass man auch durch laufen kann. Es war sehr dunkel. Man sah nichts und man musste an der Wand nachgehen, dass man nicht in den Bach hinein fiel.

Einmal gingen wir um die 20 Kilometer mit dem Velo fahren. Wir fuhren zum Bodensee. Ich habe noch viele Speere geschnitzt und habe eine Morsebotschaft entschlüsselt. Die Morsebotschaft war von meinem Opa. Er wünscht mir coole Ferien und es stand noch mehr drin.

Wir fahren viel mit unseren ferngesteuerten Autos, auch mit den Velos und den Trottis. Ich spiele im Moment auch viel Klavier und habe mehr Zeit zum Saxophon spielen. Ich lese auch viel und hoffe, dass die Schule bald wieder anfängt.

Die Schule zu Hause ist natürlich einfacher, weil man nie alle Fächer machen kann oder nicht so lange und Partnerarbeiten gehen auch nicht gut, nur über Telefon. Aber Telefon machen wir nicht viel. Nach den Frühlingsferien fangen wir mit dem Teams an, das wahrscheinlich einfacher ist.

Wir haben Pflanzen gepflanzt und unsere ganze Terrasse wird jetzt immer grüner. Hoffentlich gibt es keine Ausgangssperre, weil sonst ist es für Leute die kein Balkon oder etwas ähnliches haben sehr schwierig weil sie nicht rausgehen können. Ich hoffe, dass der Coronavirus bald vorbei gehen kann, dass die Pfadi wieder starten kann.

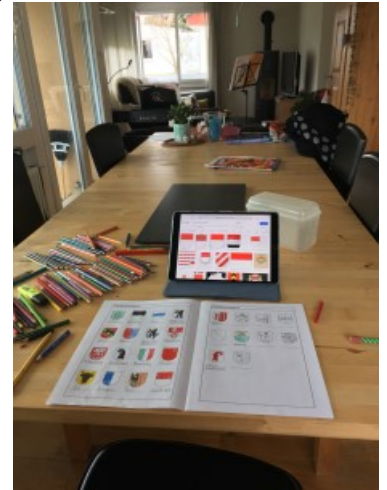
Allzeit bereit!

Fabio

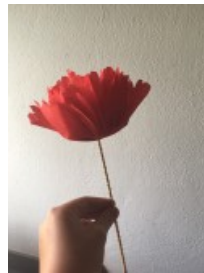


Tagebucheintrag Formica

Während der Schulzeit sah mein Tagesablauf ganz anders aus. Wegen der Corona-Grippe waren die Schulen geschlossen, aber wir hatten natürlich keine Ferien. Jeden Morgen stand ich ca. um 8 Uhr auf, frühstückte und putzte anschliessend die Zähne. Danach machte ich unsere Schularbeiten, die wir via Teams erhielten. Meine Mutter hatte grosse Freude an meiner Lehrerin, da sie uns viel Arbeit gab. Manchmal sah mein Arbeitsplatz so aus wie im Bild rechts oder noch viel schlimmer.



Home-School dauerte bis zum Mittagessen. Danach machte ich meistens eine Pause bis 2 Uhr und arbeitete ich bis ungefähr 3 Uhr weiter. Dazwischen bin ich ja natürlich auch ein bisschen an das Handy. Nach dem z`Vieri war ;) offiziell meine Chill-Zeit angesagt. Wenn ich plötzlich keine Lust mehr auf das Handy hatte bastelte oder buk ich meistens irgendwas, wie z.B. das:

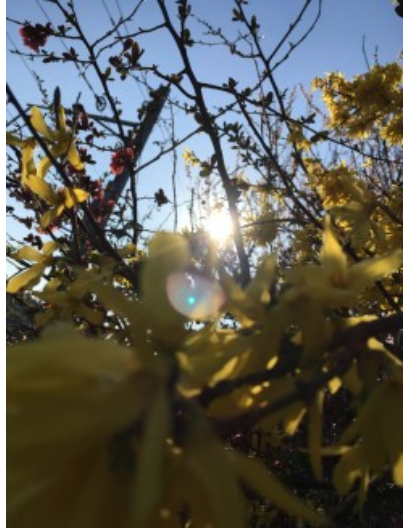
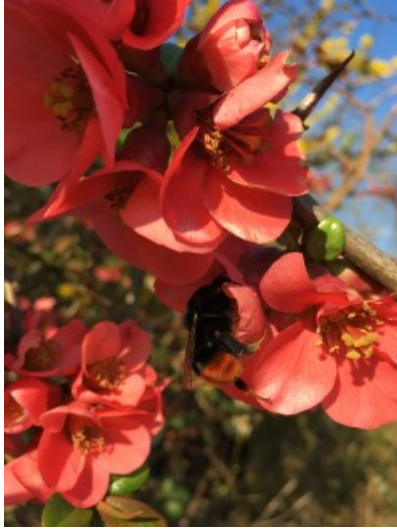


In den Ferien habe ich das Fotografieren für mich entdeckt, auf der nächsten Seite zeige ich euch ein paar davon.

Allzeit bereit!

Formica

SeeBuebenNachrichten Tagebucheintrag Formica



© Formica



Tagebucheintrag Celsia

Tag 22 in Quarantäne...

Mal wieder ein Tag wie jeder andere... fast. Natürlich habe ich alle meine Aufgaben erledigt, wie es sich gehört. Die Videochats mit der Klasse waren wohl das Highlight von heute. Nicht nur, dass Herr Strasser im Pyjama unterrichtet hat, heute wurde auch jemand aus dem „Unterricht“ geschmissen, weil er während dem Videochat mit seinem Hund geredet und gespielt hat. Nach dem Unterricht durfte ich mal wieder ganz viele Spiele mit Phoenix spielen. Hauptsächlich, weil ich jetzt schlecht sagen kann, dass ich keine Zeit habe oder lernen muss. Pringel, mein Bruder, sehe ich entweder beim Essen oder beim Ping-Pong spielen mit Phoenix. Die restliche Zeit spielt er Videospiele auf seinem neuen PC. Vielleicht ist das aber auch nur seine Taktik, dem Spielemarathon zu entgehen.

Um trotzdem noch ein bisschen frische Luft zu kriegen und damit ich nicht den ganzen Tag im Haus verbringe, gehe ich jeden Tag 1-2 Stunden spazieren oder joggen.

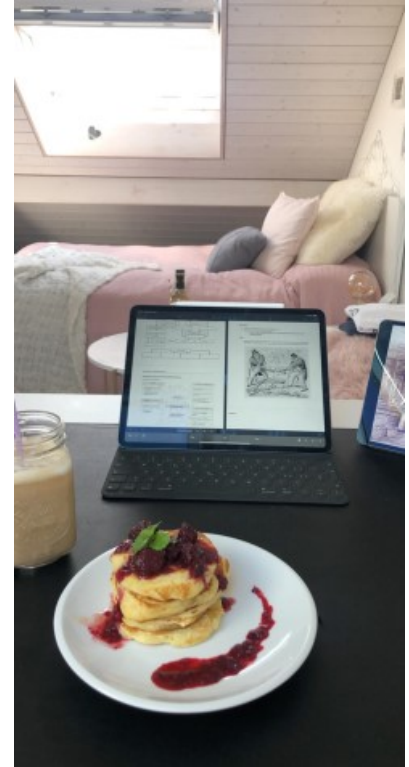
Das Highlight der Woche war das kleine Konzert gestern Abend. Einige aus dem benachbarten Quartier sind in einer Band und haben vor ihrem Haus ein kleines Konzert gegeben. Natürlich gingen wir schauen. Da trafen wir dann noch Tschinelle, welche dort wohnt, und haben abgemacht, dass sie beim nächsten Mal einige Snacks mitbringt. Natürlich haben wir alle immer schön zwei Meter Abstand gehalten.

Am Abend haben wir dann, wie so oft, grilliert. Heute gab es Lammrack. Wie jedes Mal, wenn es das gibt, habe ich ein Stück nur halb gegessen und dann unauffällig unter den Tisch gelegt. Das ist einer von vielen Gründen, weshalb ich die Lieblingsperson unserer Katze bin, auch wenn das einige aus meiner Familie bestreiten.

Mal schauen, was morgen alles so geschieht...

Allzeit bereit

Celsia



Tagebucheintrag Stromboli

Liebes Tagebuch

Ganz verdaut habe ich den Schock immer noch nicht. Es ist nun schon ca. 3 Wochen her, als der Bundesrat beschloss aufgrund der Corona – Situation alle Universitäten und Schulen zu schliessen.

Vor genau 3 Wochen (kurz vor Lockdown), war es auch, dass ich zum ersten Mal einen Fuss in meine neue Wohnung gesetzt habe. Gross waren die Träume. Alles war angerichtet für ein geniales Semester in Zürich. Die Wohnung nahe am Letten in Stolperdistanz zum Meyer's und zur Uni war es auch nur ein Katzensprung.

Die Realität sieht jedoch so aus, dass bis heute noch nie jemand in unserer neuen Wohnung genächtigt hat und das Inventar lediglich aus einer Matratze ohne Leintuch, ein paar kleinen Möbeln und einer alten stinkenden Bialetti von meinem Mitbewohner besteht.

Unnötige Fixkosten. Die Wohnung gewinnbringend untervermieten ist in der aktuellen Zeit auch unmöglich, da der Markt übersättigt ist- zumindest wenn wir nicht mit dem Gesetz in Konflikt geraten wollen.

Am Anfang erinnerte mich die aktuelle Uni-Situation wie sturmfrei mit 15, die Eltern sind für'ne Woche weg, die ersten paar Tage fühlt man sich so frei wie nie, man macht alles, was man sonst nicht darf, aber irgendwann fehlt etwas.

Das studentische Leben vermiss ich doch sehr. Der ganze Tagesrhythmus wurde ir-

gendwie monotoner. Aufstehen, etwas essen, etwas arbeiten, mal eine Serie schauen oder irgend ein Spiel spielen.

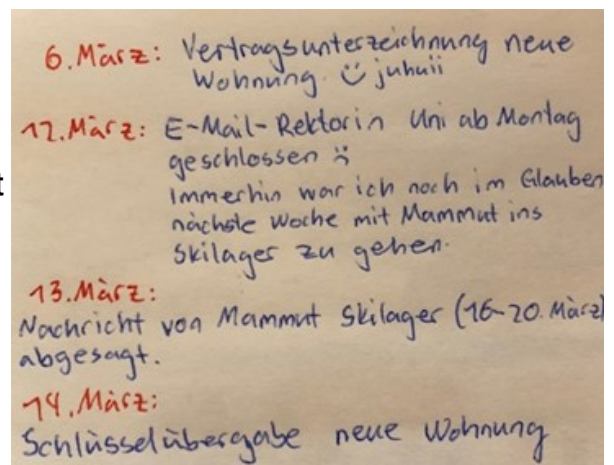


Abbildung 1: Chronologie der Ereignisse

Genug lamentiert. Ich habe mich mittlerweile mit der Situation zurechtgefunden. Zuhause im Hotel Mama ist doch vieles auch sehr angenehm, und auf einmal werden längst vergessene Hobbies wieder total aktuell. So bin ich mit Axe, Haddock und Motrice wieder auf den Geschmack des Fischens gekommen. Petri Heil war uns bisher aber nicht gegönnt.

Was kommt noch?

Allzeit bereit!

Stromboli



Jeden Tag eine gute Tat!

Durch die aktuelle Lage wurden auch wir Seebuebe gezwungen, unsere Aktivitäten einzustellen. Schnell war unter den Leitern aber klar, dass wir nicht monatelang auf Pfadi verzichten werden können. Am letzten Face-to-Face-Höck vor dem Lockdown wurde deshalb unser Projekt "Jeden Tag eine gute Tat!" ins Leben gerufen. Wir wollten der jungen Goldacher Dorfallgemeinschaft Ideen liefern, mit denen sie das durch die Schulschliessung wahrscheinlich leer gewordene Tagesprogramm füllen könnten.

Die Aktion begann dann mit der ersten guten Tat Upcycling und täglich folgten ihr neue Ideen. Von Papierflieger-Flotten über Aprilscherze bis zu einer eigenen Chügelibahn war da alles dabei. Jeden Abend wurden ausserdem eingesendete Fotos und Videos von vollbrachten Taten veröffentlicht und einige zeigten wirklich Interesse an dem Projekt. Die Menge der Einsendungen nahm zuletzt leider etwas ab. Vielleicht können wir ja hier noch einmal erfolgreich alle dazu aufrufen, unsere Homepage zu checken, eine gute Tat zu vollbringen (Man darf sich natürlich auch an einer vergangenen Tat versuchen!) und uns ein Foto davon an jeden-tag@seebuebe.ch zu schicken.

Wenn am 11. Mai die letzte gute Tat online gestellt wird und wir danach nur noch einmal wöchentlich Ideen liefern, mit denen man das Pfadi-Feeling auch ohne Übung erleben kann, wird unsere Sammlung 51 gute Taten zählen. Jede einzelne davon wurde von einem Leiter erst selbst vollbracht, dokumentiert und eine Anleitung dazu verfasst. Wir waren begeistert von der Zuverlässigkeit und Bereitschaft zur Mitarbeit des Leitungsteams und hoffen, dass wir bald mit neuem Elan gemeinsam wieder "echte" Leiterarbeit machen können!

Auch wenn wir uns manchmal über etwas mehr eingesendete Taten gefreut hätten, war das Projekt ein voller Erfolg. Zum einen, weil die Leiter wie gesagt tolle Arbeit geleistet haben und vor allem aber auch, weil es nicht um die Anzahl erreichter Menschen geht, sondern weil wir unser Ziel schon erreicht haben, wenn wir mit einer unserer guten Taten auch nur einer Person an einem Tag eine Freude machen konnten. Denn unser Leitspruch "Jeden Tag eine gute Tat!" schliesst es nicht aus, sich selbst etwas Gutes zu tun, indem man seine Zeit sinnvoll verbringt und Freude hat an dem, was man tut.

Wir wollen deshalb jedem Einzelnen, der Zeit in "Jeden Tag eine gute Tat!" investiert hat herzlich danken! Hoffentlich konnten wir einigen von euch diese schwierigen Zeit etwas verschönern.

Allzeit bereit!

Stage und Jerry

Der perfekte Quarantäne-Tag

Dieser Tagebucheintrag repräsentiert den Durchschnitts-Seebueb. Die Informationen entstammen einer Umfrage, die allen aktiven Seebuebe von 2. Bis 5. Stufe zugeschickt wurde. Der Tagesablauf wurde aus den meistgewählten Antworten zusammengestellt. Die Prozentangaben sollen zeigen, wie entschlossen der Durchschnitts-Seebueb bei seiner Entscheidung war.

Liebes Tagebuch,

Heute ist ein perfekter Tag! Ich stehe wie immer um 9:00 Uhr auf (13%), wobei ich mich wiederholt fragen muss, ob ich nicht doch noch ein Stündchen liegen bleiben soll (10%). Weil ich am letzten Siech gelernt habe, dass der Zmorgä die wichtigste Mahlzeit des Tages ist und ich selbstverständlich nur am Abend dusche, (76%) mache ich mich sofort auf zum Kühlschrank. Dort lachen mich wieder einmal diese verdammten Eier an! Jeden Morgen stehe ich hier, überlege mir, ob es jetzt ein Rührei oder doch lieber ein 3min-Ei werden soll (je 21%). Natürlich kann ich mich auch heute nicht entscheiden, weshalb es nun doch das Müsli wird (47%). Och menno, die Eier werden langsam schlecht...

Nun muss ich aber mal etwas tun! Endlich habe ich Zeit, um mir durch lange Jogging-Touren und hartes Krafttraining (42%) bei Bulldogge, Fruchtsalat, Eirrugby und so einen fetten Vorteil zu erarbeiten. Doch dieser Morgensport macht einfach keinen Spass, wenn ich und meine Friends uns nicht in einem Kreis Übungen vormachen können. Na ja, das Handy schafft es jeweils, mich vom Vermissen der Gspähnlis abzulenken. Meistens hänge ich auf Netflix, Youtube und Disney+ rum (66%), doch meistens kommt dann mein Mami und reisst mich davon weg. Ich muss die ganze Zeit Hausarbeit machen, als gäbe es auf dem Ämtliplan nur ein Fähnli! Zum Glück reicht es meistens, wenn ich einfach koche oder backe (63%), schliesslich mache ich das doch ganz gerne.

Wie toll ist denn das mit dem Wetter momentan? Ich verbringe jeden Nachmittag draussen in der Natur (55%): Eine Runde spazieren, eine Waldhütte bauen, eine Velotour, der erste Bodensee-Schwimm des Jahres - Ich muss einfach raus! Dabei geht, muss ich leider aber gestehen, jeweils auch die tägliche gute Tat vergessen (71%). Sorry dafür...

Wenn ich dann gegen Abend vor allem Samstags in mein Kein-Pfadi-Loch falle, finde ich meistens nur durchs Anschauen alter Pfadi-Fotos (55%) wieder heraus. Es hilft zwar, kann aber meinen Schmerz nicht vergessen machen.

Nachdem ich kurz beim Familienznacht vorbeigeschaut habe - Es gibt einfach was Mami will (44%), grundsätzlich meistens etwas leckeres, aber es schmeckt mir halt nicht, ohne vorher gesungen zu haben -, schliesse ich den Tag mit seinem Highlight ab. Jeden Abend überlege ich mir aufs Neue, welchen Film ich schauen will. Die Entscheidung ist trotz Streaming-Diensten, neuer Bachelorette-Staffel und Bond-Marathons auf Pro7 nicht allzu schwer: Es ist immer, jederzeit und überall **"SPICE - Das Leben einer Legende!"**

P.S. Einige eurer Antworten haben uns, die Redi, doch ziemlich überrascht, geschockt oder gar erschreckt. Wir müssen die nun einfach hier abdrucken:

Duschst du am Morgen oder am Abend?

- Nur einmal im Jahr, egal ob nötig oder nicht.
- Grundsätzlich dusche ich nie.
- Wenn das Spiegelbild die Nase rümpft.

Wie hältst du dich derzeit fit?

- Ich tanze zu meinen Lieblingssongs! (Bolle? Anm. d. Redi)
- Der Weg vom Sofa zum Kühlschrank ist nicht ohne!

Welche ist momentan deine Lieblingsapp?

- Tinder

Hast du die tägliche gute Tat erledigt und ein Foto an jedentag@seebuebe.ch geschickt?

- Mein Tag hat zu wenig Struktur, um auch nur kleinste Aufgaben zu erledigen.
- Aus Gründen des Datenschutzes möchte ich darüber keine Information preisgeben.

Es gibt Z'nacht! Aber was?

- Salat mit Ei (Üääh! Chh. Tuu! Anm. d. Redi)
- Der Pfader isst, was der Pfader findet.

Weil's noch Platz hat 1 Meme:

Her: Babe, the new SBN's here!

Me: Can't! I'm shopping on Geek...

Her: But it's SBN Allein zu Haus!

Me:



SBN presents Balix

Fanta 4 und der Pakt mit dem Teufel - oder wie ich bei TKKG aufgenommen wurde

„My life is a movie and here is the trailer“

Leuchtende Fenster im Pfadiheim. Stockdunkel und Regen. Ich stehe völlig durchnässt auf dem Vorplatz. Warte auf den Moment. Hektische Musik im Hintergrund. Pauke und Tuba auf mein Zeichen. Jetzt.

Aus der Küche höre ich das Geschwätz der Hochstapler, vermischt mit dem Plärren ihrer unheiligen Hymne aus dem Blockrocker. Zu lange hatten sie sich auf ihren Lorbeeren ausgeruht, zu lange habe ich weggeschaut. Aus Scham. Die aufbrausenden Stimmen in meinem Kopf drängen mich zu einer raschen Tat. Mit dem Dietrich und einem perf. getimten Punch auf die Türe verschaffe ich mir Zugang zur Brutstätte allen Unfugs.

Ungläubige Blicke hässlicher Kreaturen. Das Licht flackert. Im Zimmer ein miefiger Gestank. Ich verdränge die Stille im Raum und fülle ihn mit meiner puren Präsenz aus. Die weichste Fratze verzieht sich zu einem abscheulichen Wimmern.

„RUHE!“ Mein Ausruf lässt den einst stolzen Kommunisten sofort verschweigen. Ein glatzköpfiger Bursche in der Ecke lächelt selbstgefällig. Er nimmt mich nicht für voll; ich seinen Bart aber auch nicht. Als ich seinen lächerlichen Laptop vom Pult stosse, protestiert er kurz, ehe ich sanft seine Schulter packe und ihn mit vorgehaltenem Zeigefinger zum Schweigen bringe. Im Augenwinkel sehe ich Vierauge, der in meinem Rücken seine Hand gegen mich zu erheben versucht. Ich wirble herum und verpasse der Brillenschlange und seinem Schergen mit dem bemitleidenswerten Schnäuzer eine blutige Nase. „Ihr wisst, wieso ich da bin.“

Unverständnis und fragende Blicke in der Runde. Indem ich Block und Stift auf die Tischplatte werfe, wird die mächtige und geheimnisvolle Musik immer lauter.

Panisch tauschen sich die selbsternannten Schreibstil-Götter untereinander aus, ohne ein Wort zu verlieren. Sie wissen, was ich will. Der Häuptling brabbelt etwas vor sich hin. Die ganze Gruppe ist alt und schwach, verbraucht von den immer selben Gedankengängen und stupiden Insider-Witzen. Ich verachte die absolute Herrschaft von diesen geistigen Tieffliegern. Sie haben ein bescheidenes und volksnahes Blättchen zu einer Boulevard-Zeitschrift heruntergewirtschaftet, voll von Narzissmus und bezahlter Werbung. Meine Rache sollte fürchterlich sein.

Der hagere Dude mit dem zu kurz geratenen Bürstenschnitt hält mir zögerlich die Hand hin. Er sieht mich zugleich erwartungsvoll und misstrauisch an.

„You say you don't trust me, I wouldn't either“

Ich schlage ein.

„The Age of Men is over. The Time of the Orc has come“

Schon bald unterwies mich ihr Anführer in der Kunst des Lügens. Sie nannten es Journalismus. Sie zeigten mir ihre Folterwerkstatt für Wörter, eingefangen und in Ketten gelegt. Sie nannten es Archiv. Ich lernte ihre Sprache. Sie nannten es Schriftsprache. Ich kostete von ihrer Droge und kam nicht mehr von ihr los. Ich stürzte sie von ihrem Thron und liess mich selbst darauf nieder, ohne zu merken, dass die unbeschreibliche Macht des Zepters in meiner Hand mich zu dem machte, was ich unterworfen hatte und tief in mir drin schon immer war: Ein Monster.

„Ich schwöre feierlich, ich bin ein Tunichtgut“

Balix



Finde die Fehler

SeeBuebenNachrichten Finde die Fehler



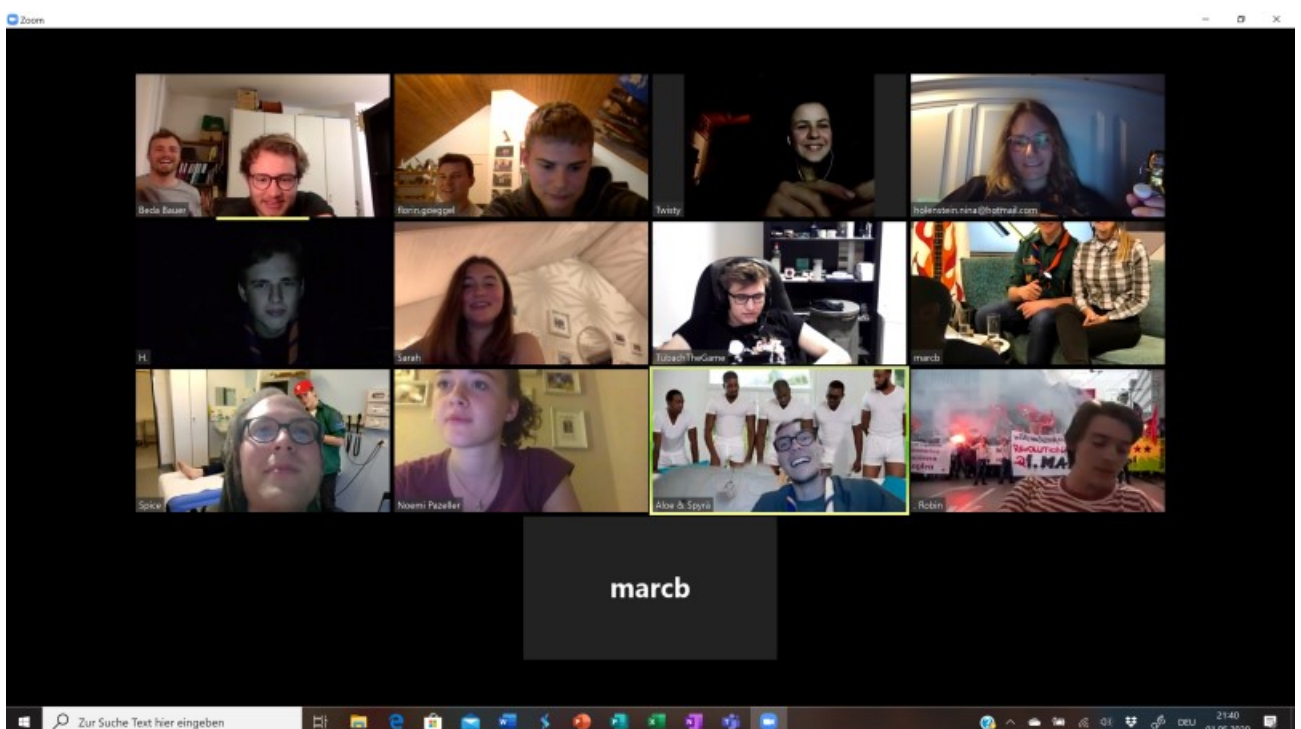
Roverbar 2.0

Die Schulen sind zu, die Grenzen geschlossen, die Sportwettbewerbe unter – oder abgebrochen und alle Veranstaltungen abgesagt. Aber das Schlimmste für einen Seebueb ist zweifellos das Vereins– und Versammlungsverbot. Keine Übungen, keine Höcks, kein PfiLa. Alles ist verboten, auch die Roverbar 2.0, die jeden ersten Freitag im Monat für Rover und Pios stattfindet. Damit auf diese schöne Tradition wenigstens nicht komplett verzichtet werden muss, hat die Stufenleitung der 4.Stufe in den Monaten April und Mai jeweils eine Roverbar 2.0 digital über die Chatplattform Zoom organisiert. Dort wurden auch lustige Aktivitäten wie eine Nicht-lachen-Challenge oder ein Kahoot-Quiz durchgeführt. So ist sichergestellt, dass man die Gesichter der anderen nicht vergisst, bis es endlich wieder losgeht. Irgendwann...

Allzeit bereit

Ché

SeeBuebenNachrichten Roverbar 2.0



SBN Talks: Chapeau



Die Coronakrise bringt viel Ungewohntes und Gewöhnungsbedürftiges mit sich. Wir müssen neue Wege finden, um zu arbeiten oder Freunde zu treffen und wenn man in der Migros einkauft, merkt man schnell, dass die doch so wichtigen Hygienemassnahmen und Abstandsregeln so einigen Mühe bereiten.

Wichtig ist dabei ganz einfach die Routine; man muss sich eben daran gewöhnen. So kommt es uns Seebuebe momentan recht gelegen, dass wir dies im letzten Sommer bereits getan haben. Ein kleiner Virus hatte im Pfader-SoLa nämlich enormen Schaden angerichtet und uns damals schon gezwungen, einschneidende Schutzmassnahmen umzusetzen. Erfahrungen, die ein halbes Jahr später widererwarten wertvoll sind.

Wir von der SBN-Redi wollen diese Erfahrungen mit euch, falls ihr an besagtem Lager nicht teilnehmen konntet, teilen und haben dazu mit Chapeau (15), einem damals direkt Betroffenen, per Videocall gesprochen.

Redi: Salut Chapeau, schön hast du dir die Zeit genommen! Wie geht's dir in der Krise so?

Chapeau: Salami miteinander! Gerne helfe ich mit, eure Leser etwas über Seuchen, Isolation und Seelenfrieden aufzuklären. Mir selbst gehts sehr gut. Mit Corona hatte ich seit die Bars zumachen mussten keinen Kontakt mehr. Allerdings überkommt mich regelmässig eine ekelhafte Übelkeit. Ich kann mich dann kaum bewegen und

kriege Heulkrämpfe. Der Arzt hat aber gesagt, das könne keine Erkrankung sein, weil die Symptome nur samstags von zwei bis fünf auftreten.

Redi: Wie komisch, ich habe exakt dieselben Beschwerden. Na ja, lass und über das letzte SoLa sprechen. Du wurdest damals bekanntlicherweise krank. Erzähl uns und den Lesern wie das so war!

Chapeau: Vor mir hat es schon so 2-3 Schwächere genommen. Natürlich hatten also alle Angst, dass sie die nächsten sind und wurden hypochondrisch. Ich habe lange nichts gespürt und wie aus dem nichts habe ich dann auf einmal gekotzt. Von dem Punkt an ging es nur noch bergab.

Ich wurde sofort ins Pio-Zelt geschickt und als dann der Seuchenspatz aufgebaut war, verfrachtete man mich dorthin.

Wegen meiner Diabetes-Erkrankung ist Story mit mir dann am Abend vorsichtshalber ins Spital gefahren. Dort ging es mir richtig Sch***se. Eine Ärztin fragte sogar, ob ich einen Rollstuhl will und wir bekamen auch ziemlich schnell einen Arzt. Dieser war aber etwas genervt, weil wir wegen einer solchen Kleinigkeit ins Spital kamen. Er verstand aber nicht, dass ich gerade 5 Stunden vor einer mit Widrigkeiten gefüllten Grube gekniet war. Er gab uns deshalb lediglich ein paar Medis und vor allem sehr viele Mundschütze. Stellt euch vor, was für ein Vermögen wir mit denen heute verdienen könnten!

Die Krankheit ging nachher auch recht schnell wieder vorbei. Aber es hat mich einfach recht angekotzt (*Chapeau grinst verschmitzt über sein wohl lange vorbereitetes Wortspiel*), dass ich nicht auf den Hajk konnte.

Redi: Klingt definitiv nicht schön. Zu besagtem Seuchenbereich: Wie lief das da so ab? Mal uns ein Bild mit Worten!

Chapeau: Stell dir ein ausgetrocknetes Meerufer vor. Überall liegen halbtote Fische herum und vereinzelt auch eine kleine Pfütze. Wir haben halt viel geschlafen, Netflix geschaut, wenig geredet und ansonsten vor allem viel gekotzt. Dazu hatten uns die anderen eine Grube gegraben, aber da diese nicht ausreichte, lag auch viel volles Küchengeschirr herum.

Alle lagen im Spatz herum und haben sich nur zum Kotzen bewegt. Logischerweise hat es dann auch recht schnell übelst gestunken.

"Man hat halt schon immer am Rand schlafen wollen!"

- Chapeau

Vereinzelt lagen auch Leute ausserhalb des Spatzes im Schatten. Ich gehörte meistens zu denen. Ich musste eben viel Kotzen und im Spatz konnte man das halt nicht.

Es gab auch eine klare Schlafordnung: Wer am meisten gekotzt hat, durfte am Rand schlafen. Celsia übernahm die Herrschaft über die Schlafordnung. Sie führte genauestens Protokoll, wer wie oft zur Grube rannte. Das war krank, wenn ihr mich fragt!

Redi: Ja, das ist schon etwas speziell. Aber hast du dich als Kranker von den anderen TN geächtet gefühlt? Warst du überhaupt noch Teil der Allgemeinschaft?

Chapeau: Es gab schon viele, die mich nervten. Ich weiss noch, dass Ernst hat erst voll assi getan hat. Dann hat es ihn selbst genommen. "Gott straft sofort!", dachten wir uns nur.

Als es mir dann etwas besser ging, kamen aber meine Boyz zum Seuchenspatz. Es gab da ja so einen Zaun, der uns vom eigentlichen Lager abgrenzte. Wir konnten uns deshalb nur durch in hindurch unterhalten und haben kleine Spielchen gespielt.

Redi: Die Solidarität kennt in der Krise eben keine Grenzen, gell? Nun, es gab ja viele, die sich krank fühlten und isoliert wurden, bei denen aber keine echte Krankheit (Also Kotzen und Scheissen, Anm. d. Redi) ausgebrochen ist. Was hast du von solchen Leuten gehalten?

Chapeau: Daran darf ich gar nicht erst denken! Weisst du, Saphira und Avril die Sauen wissen doch gar nicht, was krank sein heisst! Wer im Seuchenbereich war, dem gings halt einfach richtig übel; das konntet ihr euch gar nicht vorstellen! Manchmal dachte ich daran, diese Hypochonder einfach anzuspucken, damit sie auch einmal eine richtige Krankheit erleben. Ich fühlte mich als Krankheitsträger schon ein bisschen mächtig und als wären meine Viren eigentlich Superkräfte.

Redi: Aso chom, dann eben ein anderes Thema. Hast du aus der Seuchenerfahrung etwas mitgenommen?

Chapeau: BITTE WAS?! (*Chapeau schnauft erbost*) Natürlich nicht! War einfach nur zum Kotzen! (*und schon grinst er wieder*) Ich glaube zwar, ich habe gelernt, das Isoliert-Sein zu ertragen. Wahrscheinlich habe ich auch deshalb keine Mühe mit der Quarantäne. Um Kelly Clarkson zu zitieren: "What doesn't kill you makes you stronger!"

Redi: Na gut. Danke nochmals für deine Zeit! Ich bin sicher, die Leser können aus diesem Interview etwas mitnehmen. Willst du noch etwas loswerden?

Chapeau: Ja voll, ich wollte noch jemanden Grüßen. Also, liebe Grüße gehen raus an Squeeze, Avril, Dromo, Toqué, meinen Freund Haddock, mein Schuelgspähnli Michael, Tschinelle, Aloe, Mammut, mein Omi, Aproz, Volto, Twisty, Phoenix, Blade **fade out**



Die Mahnwache in der frühen Morgenstunde vor dem Seuchenbereich

Zuhause bei...



Willkommen bei Zuhause bei... In Coronazeiten darf diese Rubrik natürlich nicht fehlen. Diesemal haben wir Sunja, Blade und Dromo in ihren Heim besucht. Eine einmalige Chance, denn normalerweise sind sie so beschäftigt, dass sie sich nie alle gleichzeitig im Haus aufhalten.

Dromo schleift uns direkt in den Keller, um uns seine Ping-Pong-Künste zu zeigen. Er kann nur chinesisch spielen. An der Wand hängt ein Bild



seines grossen Idols „Odie der Schlächter“. „Dä Cosy hets ebe glaub ned eso druff.“ antwortet er auf die Frage nach der Auswahl seines Vorbildes.



Sollte Dromo den Sprung ins Profigeschäft tatsächlich schaffen, hat sich Sunja bereits bereiterklärt, die Kanti zu verlassen und sein Bodyguard zu sein. Dazu trainiert sie täglich. Es gilt jedoch anzumerken, dass sie nur im absoluten Notfall und auch dann nur schweren Herzens eingreifen würde, denn sie verabscheut Gewalt.



Die ganze Welt sucht gerade nach einem Impfstoff gegen das Coronavirus. Dabei mithelfen möchte auch Blade, der sich selbst zur Speerspitze der Evolution erklärt hat. Seine Forschungen gehen in Richtung Zellulosenbasis. Seifige Sache!

Wer die drei ein bisschen besser kennt, weiss, dass ihnen nie langweilig wird. Während Blade einen aktuellen Börsenbericht auf Spanisch studiert (seit er in der Kanti den Schwerpunkt Spanisch belegt kann er kein Deutsch mehr), meditiert Sunja über das Leben nach und Dromo verliert sich wie so oft in seinem liebsten Sammelwerk mit Packungsbeilagen. Diese Leidenschaft hat er von seinem Vater geerbt, der Arzt ist.



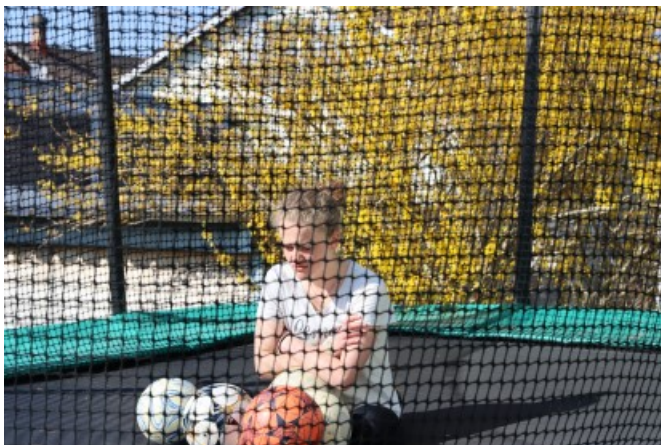
Obwohl ihnen der neumodische technische Schnick-Schnack eigentlich zuwider ist,



überwindet sich das Trio täglich zu einer halben Stunde vor der Flimmerkiste. Sie freuen sich dabei allerdings schon so darauf in den Garten gehen zu können, dass sie schon mal ein bisschen „vorraufen“. Da Dromo obliegt, gebührt ihm die Ehre, die Glot-

ze auszuschalten.

Endlich draussen angekommen, heisst es: Drei, zwei, eins Blasundro-Ball!!! Dieses hochkomplexe Spiel haben sich die drei Alleskönner ganz alleine ausgedacht. Auf dem Foto ist gerade der Prozess der Seitenwahl zu beobachten: Sunja und Blade spielen „Distanz-Boden-Scheren-Stein-Papier“. Für jeden Punkt darf Blade entweder einen Kreis oder ein Kreuz ins Tic-Tac-Toe-Feld machen. „Auch wenn ich beim Tic-Tac-Toe meistens verliere, ist es doch wichtig, sich an die Spielregeln zu halten“ ruft er uns mit einem Grinsen zu.



Zu Beginn hält Sunja gut mit, greift mit ihrem Läufer von oben her an und versenkt den Puck im Korb. Doch dann kontert Dromo mit ein paar gut getimten Handkantenschlägen, schmeisst alle Kegel um und schafft es dadurch, den 20erMikadostab zu ziehen. Sunja pro-

biert sich zwar noch mit einem Doppelsalto mit anschliessendem Stopball zu retten, aber es kommt, wie es kommen muss: Sie wird von Blade abgeworfen und muss im Gefängnis die Bällesammlung pumpen.

Nachdem Dromo den Zauberwürfel in die Höhe gestemmt, hat gönnt sich Sunja erst mal ein gutes Buch am Pool. Nicht fehlen darf dabei natürlich ihr bester Freund: Gummikrokodil Gökhan.





Natürlich ist es bizarr, anzunehmen, Gummikrokodil Gökhan sein Sunjas einziger Freund. Wie hier zu sehen ist, verfügt sie über einen grossen Freundeskreis, der selbstverständlich auch gepflegt werden will. Im Gespräch meint sie dazu: „Ich muss mit

jedem gleich viel Zeit verbringen, damit sie nicht eifersüchtig auf einander werden. Das kann ganz schön anstrengend sein, aber mein Motto ist „No Pain — No Gain“. Diesen Spruch will ich mir an meinem 18. Geburtstag auch auf den Hals tätowieren lassen. Aber erzählt niemandem etwas davon!“

Es ist bewundernswert, dass sich Sunja trotz all ihrer privaten Verpflichtungen auch politisch beim Klimastreik engagiert. Bei der Bewältigung dieses Spagates wünscht sie sich in Zukunft noch mehr Unterstützung ihres Freundes Jerry. „Ihm ist das Klima nicht so wichtig, aber ich hoffe, dass sich das noch ändert“, vertraut sie uns an.



In der Zwischenzeit hat sich Blade seinem 3000-liebsten Hobby zugewandt: dem



Kochen. Am liebsten kocht er Rezepte seines Vorbildes Badlands Chugs. Dieser pflegt zu sagen: „Viele diskutieren darüber, ob zuerst die Milch oder die Cornflakes reinkommen. Ich sage: Egal, hauptsache man kocht das Ganze ordentlich auf!“

Wenn Blade einmal nicht kocht, ist häufig am Gebetsalter anzutreffen. Das Tolle: Er hat nicht nur den Altar und die heiligen Amulette (die er natürlich immer 4 Mal

küsst) selbst gemacht, sondern auch die Religion erfunden. Sie heisst „Die Jünger Blasundros“ (ein besserer Name ist ihm nicht eingefallen) und hat die Heiligsprechung von Psycho-Andreas zum Ziel.



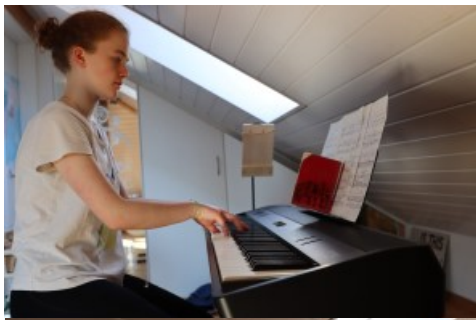
Wo ist eigentlich Dromo hin? Der hat sich in seinem Zimmer herausgeputzt. Er ist



riesiger Harry-Potter-Fan und lässt das auch alle wissen. Eine seiner Lieblingsbeschäftigungen ist es, Blade fiese Streiche zu spielen (z.B. seine Haare türkis zu färben) und dies dann seiner Muggelfamilie als „Magie“ zu verkaufen.

Im Sommer kommt Dromo in die Oberstufe. Weil er aber noch immer auf einen Brief aus Hogwarts spekuliert, hält er sich zur Sicherheit auch in den Fächern Zaubetränke, Besenfliegen und Runenschrift fit.





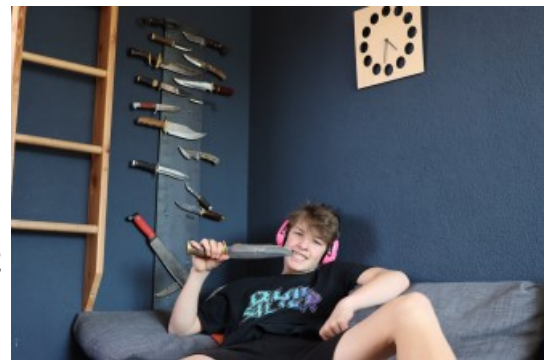
Musik ist ein ganz grosses Thema in der Familie. Dromo übt täglich auf seinem Schlagzeug und Sun-



ja kann sogar schon einige Rondo-Songs auf dem Klavier spielen. Blade übt nie. Er beherrscht Klavier, Schlagzeug, Gitarre, Fagott, Panflöte, Akkordeon, Trompete, Harfe, Tenorsaxophon und Hackbrett perfekt. Deshalb fo-

kussiert er sich nun darauf seine Haut ordentlich zu bräunen.

Wie es der Name schon verrät, besitzt Blade viele verschiedene Messer. Sein allergrösster Stolz sind aber seine geräuschdichten Kopfhörer, die er liebevoll „Prinzessin“ nennt. „Prinzessin ist immer für mich da. Wenn ich einsam bin, gibt sie mir die Nähe, die ich brauche und habe ich etwas auf dem Herzen, hört sie mir zu. Ausserdem schützt sie mich vor einer Corona-Erkrankung über die Ohrschleimhäute.“, gesteht er uns.



Wie alle arbeitet Blade derzeit im Homeoffice. Für einen begnadeten Multitasker wie ihn kein Problem. Hier zeichnet er gerade Schuhe (weiss Gott wieso), vertraut Prinzessin seine Sorgen an, stiehlt seine Muskeln und räumt in Gedanken sei-

nen Pult auf. Sein Motto: Nur mit minimalem Zeitaufwand lässt sich minimaler Ertrag erreichen.



An Blades Wand entdecken wir eine besondere Perle: Ein altes Foto von ihm und seinem allerbesten Freund auf der Welt. Funfact am Rande: Zwischen ihnen steht auch noch Chapeau.

Auf diesem Bild zeigt uns Blade seinen geheimen kreativen Hotspot. In der vollständigen Dunkelheit fallen ihm zusammen mit Prinzessin die besten Gedichte ein. Wie schon bei den Smacks vorhin (Würg!) gibt er uns eine



Kostprobe: „Ide Badi - Find is supi - Aber s Liebsti- Ischmo d Pfadi - (Mitem Toni)“



Verabschieden wollen sich die drei mit ihrer Bewerbung für den „SBN-Geiler-Scheiss-Award“ (Abstimmung [hier](#)). Sie steigen mit dem Schädel ihrer Ur-Ur-Urgrossmutter ins Rennen. Sie ist schon länger verstorben, ihr Erbe konnte allerdings nie gefunden werden. Anhand diese Bildes wurde uns aber klar, welcher der drei die ganze Knete in seine Tasche verschwinden lassen hat. Wir sagen aber nicht wer (Dromo) und verabschieden uns. Vielen Dank, dass wir kommen durften!



#randompic#young

Finde die Fehler (schwer)



SeeBuebenNachrichten Finde die Fehler

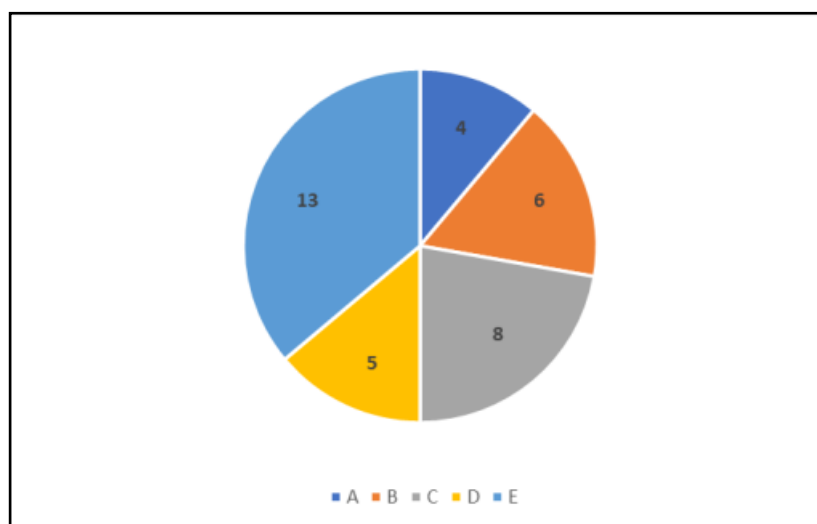
Umfrage

Als erstes ein riesiges Dankeschön an all die Pfaderinnen und Pfader, die ihre Antworten eingesendet haben: Die Stimmbeteiligung lag bei sagenhaften 36 Leuten! Dank dieser exorbitanten Quote konnten die dringendsten Fragen, die unsere Abteilung im Moment beschäftigen, geklärt und mit zuverlässigen Zahlen gestützt werden.

1 Wie verbringst du momentan deinen Samstagnachmittag?

- A) Weinend mit Uniform und Krawatte unter der Dusche
- B) #EverydaySaturday
- C) Ich habe vergessen wie sich Zeit anfühlt
- D) Wir sitzen träumend im Gras, die Köpfe voll verrückter Ideen
- E) Draussen im Liegestuhl mit vergangenen Pfadi-Erinnerungen

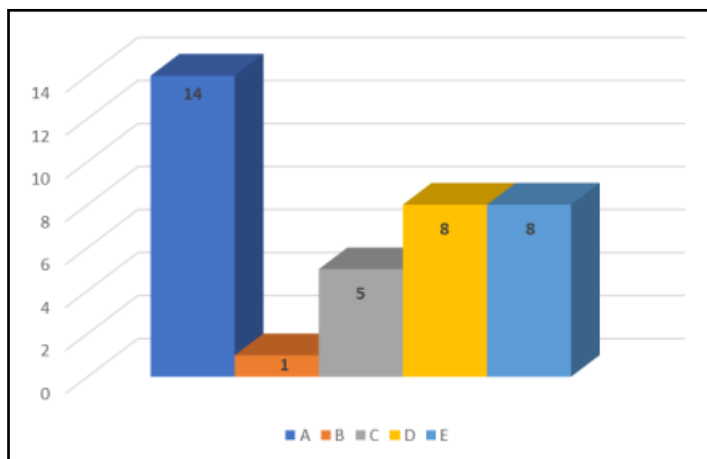
Schön zu sehen, dass die meisten Leserinnen und Leser das sonnige Wetter im



Garten geniessen können! Ohne den Pfadi-Samstag scheint jedoch vielen von euch der Rhythmus zu fehlen. Manch einer ruft schon so verzweifelt nach dem „Saturday“, dass er es ohne ihn wohl nicht mehr lange machen wird...

2 Wie heisst der aktuelle Jugendarbeiter der katholischen Kirche?

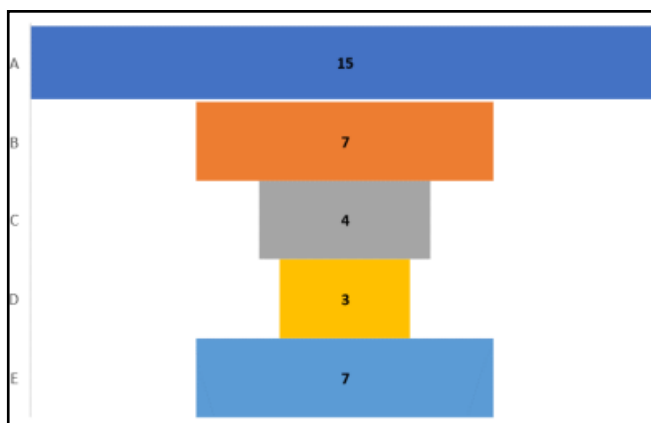
- A) Michael Gschwend
- B) Joel Hermann
- C) Hermann Gygax
- D) Mirco Krämer
- E) Irgendetwas Exotisches



Eine äusserst heikle Frage. Nicht einmal wir von der Redi waren uns über den Namen einig! Dank dem Gesetz der grossen Zahlen können wir nun erstmals eindeutig feststellen, dass der Jugendarbeiter der katholischen Kirche auf den Namen Michael Gschwend hört.

3 Alles ist gut, solange...

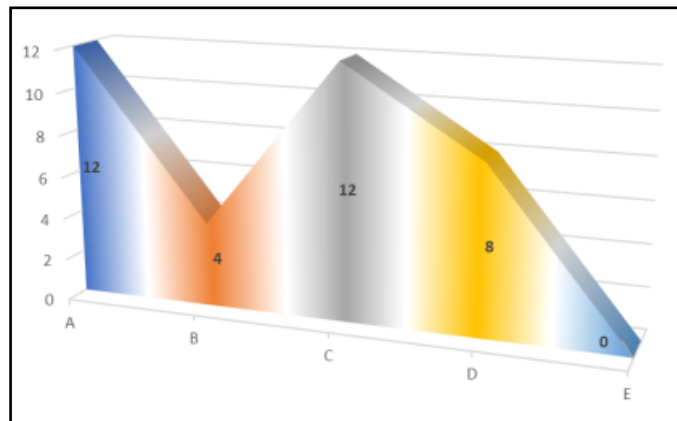
- A) der Wald pilzt
- B) der Papst schwitzt
- C) der Radar nicht blitzt
- D) das Eis schmilzt
- E) das Ice dript



Beinahe die Hälfte aller Befragten sind zufrieden, solange der Wald pilzt. Verständlich! Während die einen auf den Drip im übertragenen Sinne setzen, befriedigt andere bereits der Drip von der Stirn des Papstes. Hut ab für die Bekennung zu dieser kontroversen und äusserst merkwürdigen Einstellung!

4 Aus dem Studentenfutter isst du zuerst...

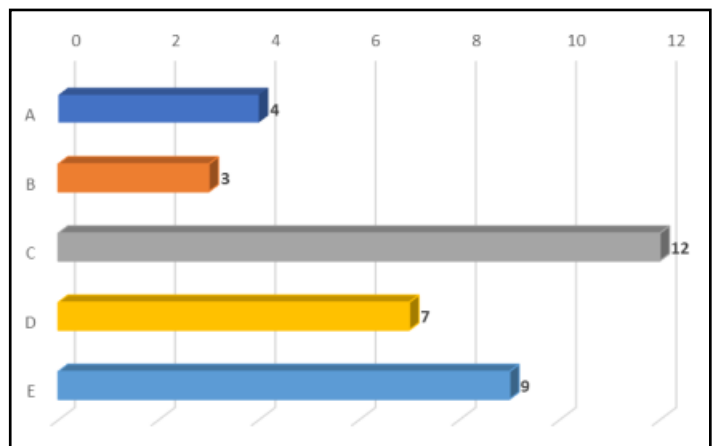
- A) die Rosinen
- B) die Baumnüsse
- C) richtig gutes Zeug
- D) Irgendetwas Exotisches
- E) Futtern tun nur Tiere, Menschen essen



Ein faires Unentschieden zwischen den Rosinen als Hausfavorit und der Wiederentdeckung eines Klassikers: Richtig gutes Zeug im Studentenfutter ist halt leider geil!

5 Jemand der's drauf hat ist ein...

- A) Chef
- B) Babo
- C) G
- D) Pro
- E) Seifenboss

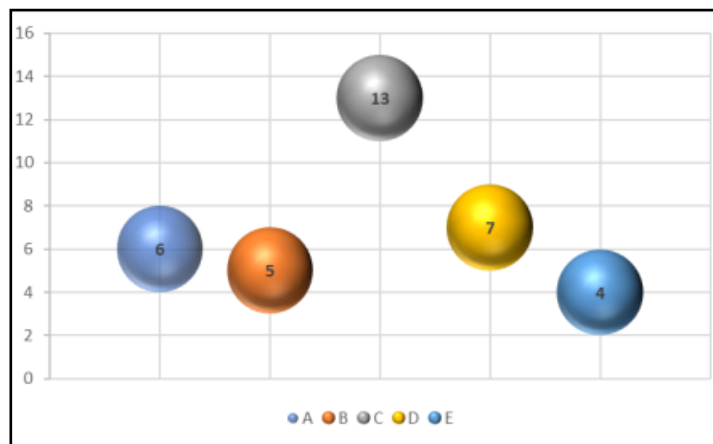


Eher knapp hat sich diesmal G (übrigens englisch ausgesprochen) vor Seifenboss und Pro platziert. Acele hat mich empört darauf aufmerksam gemacht, dass „Fatza“ in der Auswahl fehle, und er deswegen nicht guten Gewissens auf diese Frage antworten könne. Damit hat er natürlich recht! Um meinen kleinen Fauxpas zu korrigieren, möchte ich euch den Begriff „Fatza“ etwas näher bringen. Nach ausführlicher Recherche hat sich ergeben, dass es (höchstwahrscheinlich) gar nicht „Fatza“, sondern „Facca“ heisst. Der Begriff wird in erster Linie als Synonym für Macho, Stecher usw. gebraucht, ist im vorhandenen Kontext jedoch auch plausibel.

Wichtig für den richtigen Gebrauch: Man darf „Facca“ auch zu „Facca-Toni“ (mit langem „o“) kombinieren.

6 Aus der Ruhe wirst du nur gebracht, wenn...

- A) das Eisfach leer ist
- B) der Bus kommt
- C) die Cornflakes labbrig sind
- D) ein Senior vorbeispaziert
- E) der Stapel alter Postkarten plötzlich neben der Toilette steht



Um dem aufmerksamen Analytiker die erneut fehlende Stimme im Diagramm zu erklären: Nein, Acele hat nicht gesagt, dass er nur aus der Ruhe gebracht wird, wenn jemand das Gefühl hat, er dürfe „Facca“ nun vor jeden männlichen Vornamen setzen (was man meines Wissens nicht darf!). Jemand anderes hat sich mit einer Antwortverweigerung auf Frage 6 gemeldet. Wenn man bedenkt, welch törichter Ungehorsam hinter diesem Rapport steckt und mit welcher Gelassenheit und Coolheit zugleich jemand mit der Einstellung, dass er nie aus der Ruhe gebracht wird, durchs Leben wandert, überrascht es kaum, dass sich Jerry hinter dieser Antwort verbirgt. Doch auch wenn Jerry (vermutlich) momentan die meiste Zeit in einer Hängematte mit Sonnenbrille mit Gelbstich und eingeflochtenen Blumen in der waldenden Mähne unter der alten Eiche am Eichweg verbringt, muss der Ruheenthusiast uns eines zugestehen: Die labbrigen Cornflakes treiben auch ihn zur Weissglut.

PFADI F•R•E•U•N•D•E



Seleni (16) ist 2018 direkt bei der 2. Stufe eingestiegen. Seither hat sie in der Pfadi viele Akzente gesetzt. Doch eine Frage ist seither offen...



Saphira (17) ist die Nummer 6 im berühmten Krempf-Clan. Sie steht kurz davor, in die Fussstapfen ihrer älteren Geschwister zu treten. Wohin fällt die Münze dieses Mal?



Hummeli (16) ist klein, aber gemein. Und trotzdem ist alles, was man macht, mit ihr einfach lustiger.

Wenn Haddock (18) nicht gerade am Fischen ist oder die Feuerstelle im 1. Wald aufmöbelt, betreut er ehrenamtlich die Seebuebe-Aussenstelle im Thurgau.



Dem Charme von Cosy B. (17) kann keine Frau widerstehen. Sein Geheimnis sind die flotten Sprüche, die er während der Arbeit auf der Baustelle aufschnappt.



Machado (19) war früher Mitglied der berühmten Bande „die Hohle“. Heute ist er ein respektierter Leiter der 2. Stufe.



Wie so oft sitzen die sechs Pfadi-Freunde in ihrem lässigen NewYorker Apartment und philosophieren über dies und das, als Saphira plötzlich die Frage stellt, die alle interessiert.

Cosy B und Hummeli sind sich sicher, die Antwort bereits zu kennen. Nur Machado ist während dessen verdächtig ruhig.



Sollte ich mir eine neue Brille kaufen?
Wär schon Thema.



Machado kriegt das alles gar nicht mit. Stattdessen studiert er an seinem Outfit herum.

Wie aus dem Nichts krämer Haddock was aus seiner Bauchtasche.

Es reicht! Die Frage wird heute ein für alle Mal geklärt. Und ich glaube, ich habe den Beweis hier in der Hand.



04

Wieso müssen wir dieses Video schauen, es ist doch egal, wegen wem sie in der Pfadi ist.

Ich hoffe es zeigt, dass du nur wegen mir in der Pfadi bist.



05

Die Stimmung ist aufgeladen. Haddock, der alte Dickschädel, will sich nicht davon abhalten lassen, die Fakten auf den Tisch zu legen. Während dessen versucht Machado die Situation zu beruhigen.

Ja, ist doch wirklich egal. Ich habe euch beide gerne.

Seleni versucht diplomatisch zu bleiben. Innerlich ist sie aber froh, dass die Wahrheit endlich ans Licht kommt. Denn sie weiss ganz genau, weshalb sie in die Pfadi gekommen ist. Oder zumindest weshalb sie geblieben ist.



06



Haddock reichts jetzt endgültig! Er will jetzt endlich die Wahrheit ans Licht bringen.

Hummeli und Cozy freuen sich beide auf das Video, denn sie sind immer noch felsenfest überzeugt, dass sie der Grund sind.



Haddock nimmt nun endlich die Fernbedienung in die Hand und drückt genüsslich auf Play.



Das Video beginnt und alle sehen sofort, dass das Video aus dem SoLa stammt. Was bei einigen für Verwirrung sorgt.

Plötzlich ein Schnitt auf den Beauty-Nachmittag. Als Machado all seinen Mut zusammen genommen und Seleni endlich nach einem Date gefragt hat.



Hummeli und Cozy B stehen unter Schock! Sie hätten nie gedacht, dass Seleni nur wegen Machado in die Pfadi gekommen ist. Seleni versucht mit ihrem verschmitzten Lächeln die anderen zu beruhigen.



Machado versucht die Situation zu erklären. Aber Hummeli und Cozy B sind ziemlich angepisst.

Sorry!
Wir wollten euch echt nicht verletzen. Aber die Liebe war stärker.

13

Haddock ist froh, hat er seinen Dickschädel wieder einmal durchgestzt und die Geschichte ans Tageslicht gebracht.



Gut habe ich dieses Video gezeigt, ich freue mich für euch.

14



Nun da die ganze Geschichte aus dem Sack ist, macht Machado Nägel mit Köpfen.

Das ist der glücklichste Moment meines Lebens.

Machen wirs gleich offiziell!
Willst du mit mir gehen?

The End

15

F•R•I•E•N•D•S



Logical

Der Beauty-Day – überraschenderweise für so manchen knallharten Seebueb das Highlight des Sommerlagers! Wem geht denn nicht das Herz auf, wenn er Klatsch&Tratsch, Zähneputzen mit Blaupillen, Gurkenmaske und vor allem das Zucker-Hände-Rubbeln hört? Wir haben ein Bild eines Beauty-Days der vergangenen Zeiten gefunden. Es zeigt Acoma, Spyro und Aloe in ihren jungen Jahren; allerdings nur von unten. Ausserdem haben wir ihnen drei heisse Fragen zu ihrer Person gestellt. So haben wir rausgekriegt, wer ihr Lieblingsleiter war, was ihre ganz persönliche schwächste Stärke ist und vor allem, wer ihr streng geheimes Schätzli ist! Dabei haben wir wohl ein schockierendes Geheimnis gelüftet...

Findest du heraus, welche Information zu welchem Seebueb passen und vor allem welche Füsse wem gehören?



1. Die Lieblingsleiter der drei waren Tweety, Plume und Chap.
2. Der Seebueb, der an Aloe Gefallen gefunden hat, sitzt nicht neben dem, der nicht so begabt ist im Nummerngame.
3. Aloe sitzt nicht neben dem Leiter, der damals am liebsten mit Chap Zeit verbrachte.
4. Acoma sitzt zwischen Spyro und dem, der heimlich auf Sunja steht.
5. Der Seebueb, der nicht gut Nein sagen kann, sitzt direkt rechts von dem, den man in der Roverbar beim Kuschneln mit Cosy erwischt hat.
6. Neben Acoma will man beim SingSong nicht sitzen, denn man munkelt, sie sei eine miserable Sängerin.
7. Der Leiter, dessen grosses Vorbild Plume war sitzt in der Mitte.
8. Der Seebueb, der nicht singen kann, sitzt links neben dem, dessen Lieblingsleiter Chap war.

Name			
Lieblingsleiter als			
TN			
Schwächste Stärke			
Geheimes Pfa-			

SBN Award

Seit zwei Monaten keine Pfadi. Niemandem war es möglich, etwas zu vollbringen, dass die Nomination für den begehrtesten Award der Pfadi Seebuebe Goldach rechtfertigen würde. Doch Moment: Wirklich niemandem? Eine junge Pfaderin hat unbeeindruckt von der Situation so viel Pfadi gemacht wie es nur ging. Herzliche Gratulation zum SBN Award: Occhi!

Mit deinem unermüdlichen Engagement für "Jeden Tag eine gute Tat!" hast du dir den Award redlich verdient. Wenn das Jeden-Tag-Team den Email-Posteingang geöffnet hatte, konnten sie sich praktisch immer über ein Mail von dir erfreuen. Ganze 39, in Worten Neununddreissig, gute Taten hast du vollbracht. Ewiger Rekord!

Danke für deinen Einsatz. Wir sind uns sicher, dass es dir problemlos gelingen wird, der Abteilung in ein paar Jahren deine immense Pfadi-Begeisterung auch als Leiterin zugute kommen zu lassen. Behalte deine Freude an der schönsten Sache der Welt. B-R-A-V-O!

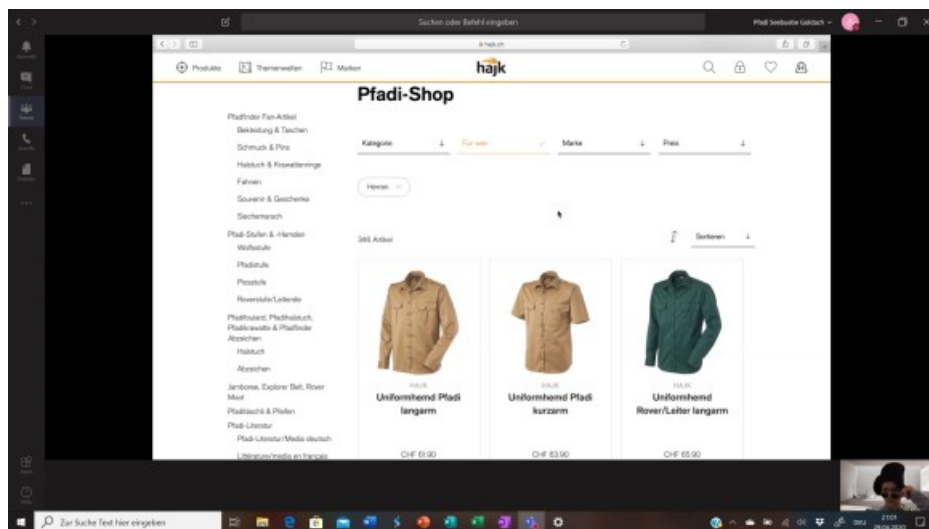
Deine Redi!



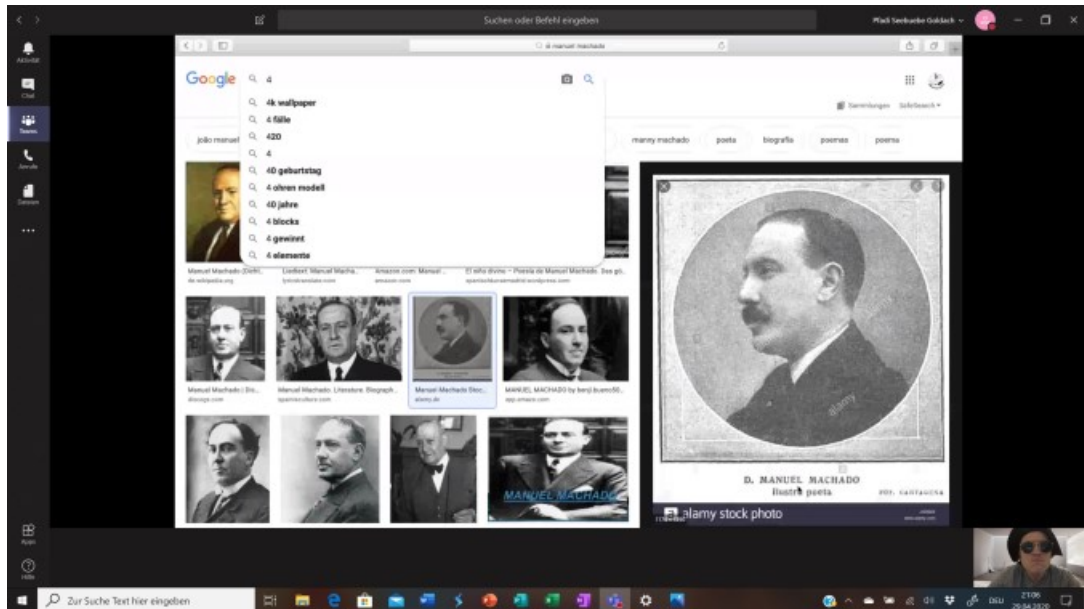
Rudolph's Rätsel Ep.7

Hallo, mein Name ist Rudolph Ätsel. Ich bin diplomierter Verschwörungstheoretiker und Katastrophendetektiv. Die SBN-Rediaktion hat mich angefragt, sie auf einige meiner Erkundungstouren mitzunehmen und für ihre Leser die Geheimnisse der Abteilung zu durchleuchten. Los geht's!

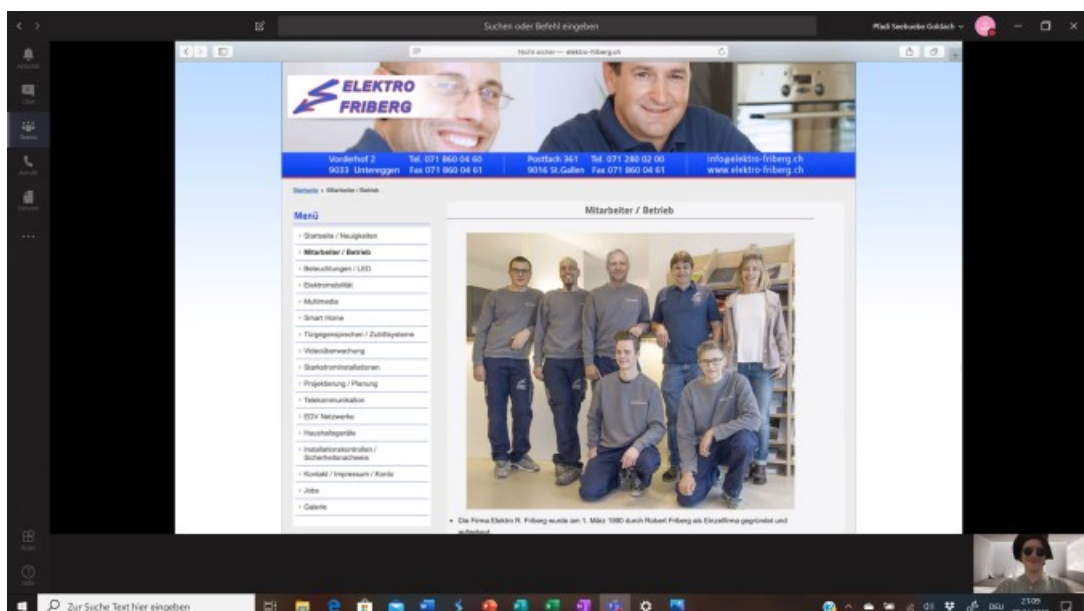
Rudolph's Rätsel Episode 7: Freundschaft in Coronazeit



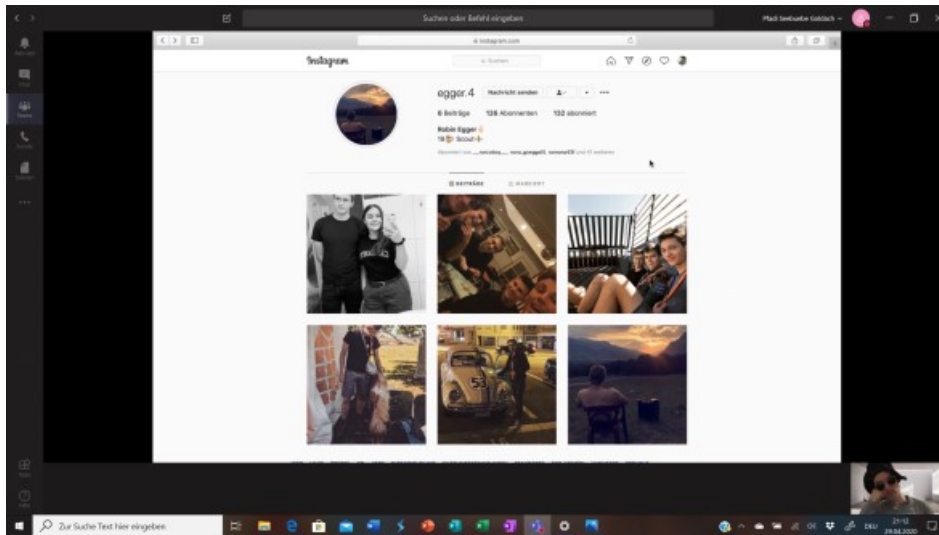
Oh hallo! Schön, dass ihr mich mal anruft. Ich bin gerade dabei, mir ein paar schöne Pfadiuniformen anzuschauen, denn ich überlege mir, nach der Coronazeit selber einzusteigen. Dieses „Jeden Tag eine gute Tat“ hat mich einfach überzeugt. Ausserdem sieht so eine Uniform einfach echt knorke aus. Mann, mann, mann, euch habe ich ja schon ewig nicht mehr gesehen. Dieses Microsoft Teams ist schon der Hammer, ich habe in letzter Zeit alle meine Freunde angerufen: Michi, Sisyphus, Spice, Odie, Story in Wien, Legolas in Brisbane, Öni in Rom, Machado - Moment: Mit Machado habe ich gar nicht telefoniert? Ob mit ihm alles in Ordnung ist? Ich denke, wir sollten dieser Sache etwas genauer auf den Grund gehen. Ihr habt ja Zeit und selbst ich werde wohl ein paar Minuten opfern können.



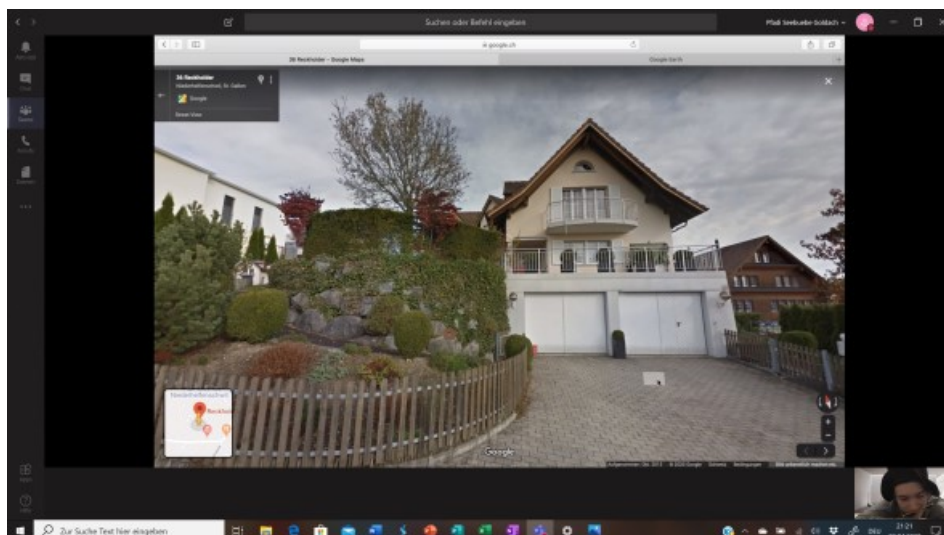
Ich weihe euch jetzt in meine Geheimwaffe ein, durch die ich mich von gewöhnlichen Detektiven abhebe: Google. Aber diesmal scheint irgend etwas schiefgelaufen zu sein. Oder ob „Machado“ wohl umgangssprachlich für alten, schnauzbärtigen Herrn steht. Wer weiss... Ich versuche es mal mit dem Suchbegriff „4“.



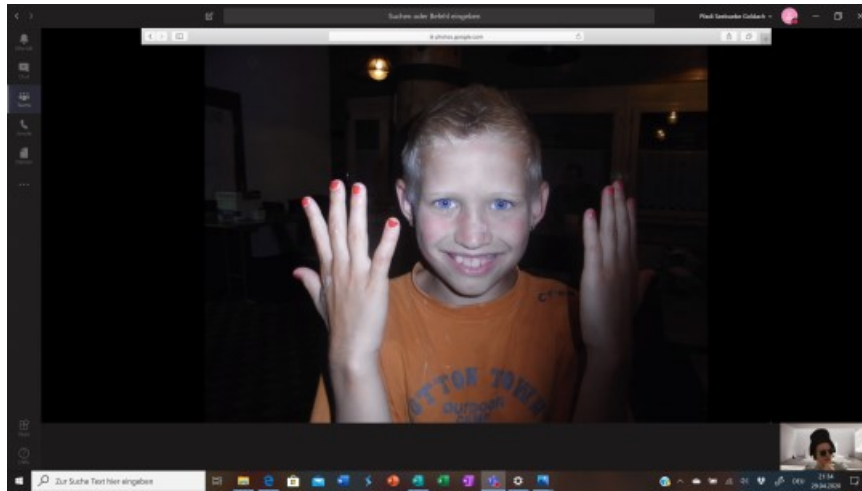
Bingo! Da rechts unten, seht ihr ihn? Er studiert Elektrotechnik an der Universität Friberg. Diese geheime Information hat er nur mir anvertraut, weil wir ja bekanntlich den Vornamen teilen. #rudolphclub #wieeineidemanderen Aber was nützt uns diese Information bei unserer Suche, die Unis sind ja alle geschlossen.



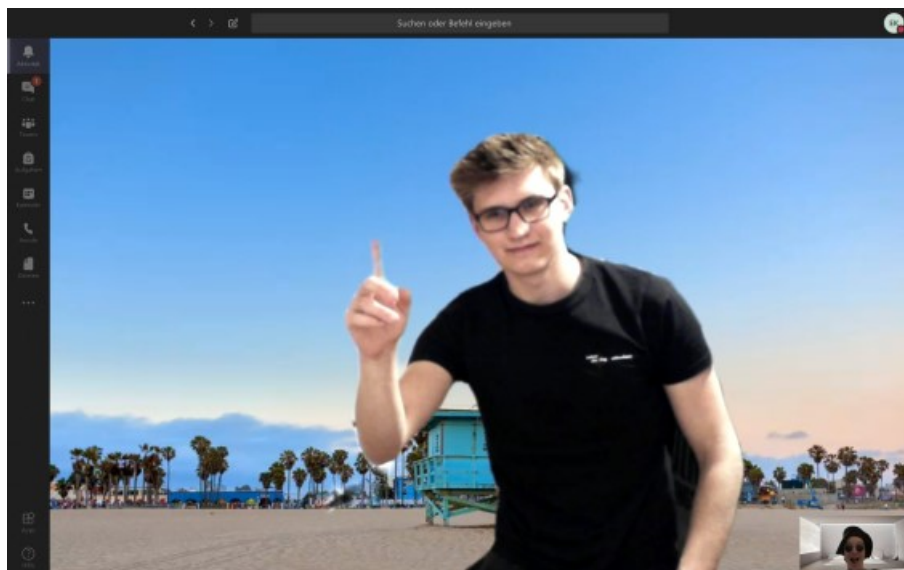
Man, diese ganze festgefahrene Suche geht mir ganz schön auf den Kieker. Erst mal Insta checken, um etwas Zerstreung zu finden. Was wohl bei Katja geht? Huch, unfassbar, wie viele meiner Kontakte Katja auch folgen: @champion, @balixb47, @jerryjerrylady, @tiwistytwist, @katjafangirl69 (2x Mal) (muss wohl Spyro sein) und auch... Machado! So ein Glück, Machado hat auch Instagram. Vielleicht finden wir auf seinem Profil etwas, was uns weiterhilft.



Mist, die Bilder auf Machados Profil waren alle Müll (ausser zwei schneidige Herren oben in der Mitte. Als Nächstes habe ich mir überlegt, dass wir einfach mal Machados Haus per Livecam beobachten. Und dafür hat er das beschauliche Untereggen verlassen? Tragisch!



Verflucht! Jetzt haben wir Machados Hütte 44 Stunden lang genaustens beobachtet, und haben keine Bewegung gesehen. Er muss die ganze Zeit im Haus sein. Das Fotoarchiv der Pfadi liefert uns eindeutige Hinweise was er treiben könnte. Aber sicher können wir uns natürlich nicht sein. Wisst ihr was, ich rufe ihn jetzt einfach an, schliesslich bin ich ja im Besitz seiner mobilen Rufnummer...



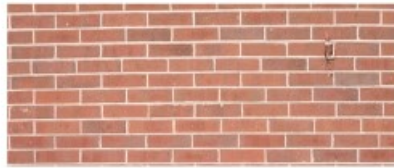
Da ist er! Wie Legolas hat er sich noch in letzter Sekunde über die Grenze in den Süden gerettet. Machado hat sich als Corona-Fluchtort die Bahamas ausgesucht. Dort liegt er nun den ganzen Tag am menschenleeren Strand und bedient sich in den verwaisten Einkaufsläden. Dieser Sauhund! Und ich habe mir doch solche Sorgen gemacht. Jetzt brauche ich neue beste Freunde. Call me (079 696 44 44)!

Rebus

Beispiel:



B = L ohne 4

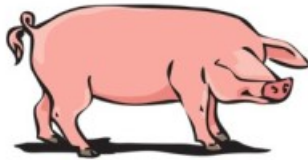


M = F A = E

BAGGER + MAUER = LAGERFEUER

Rebus:

①



567



12



34



R = K

②



A = I

③



123

④



4 = Z 5

⑤



nur die Vorsilbe

⑥



R = NS

VORGESCHICHTE



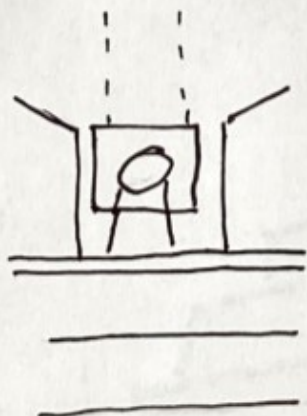
1

zu zeiten von corona sind die strassen ziemlich leer. auch vor der bank ist kein schwein unterwegs.



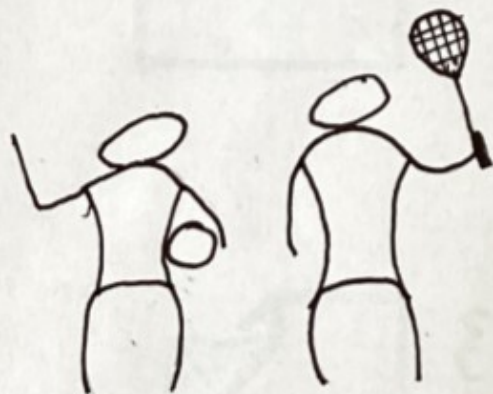
2

auch der warteraum in der bank ist menschenleer.



3

die etwas gelangweilten bankangestellten verstecken sich hinter den ansteck schutz plegsigläser.

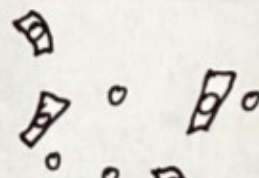


4

da müsste es doch reichen die ein paar hustende kinder in die schalterhalle schicken.

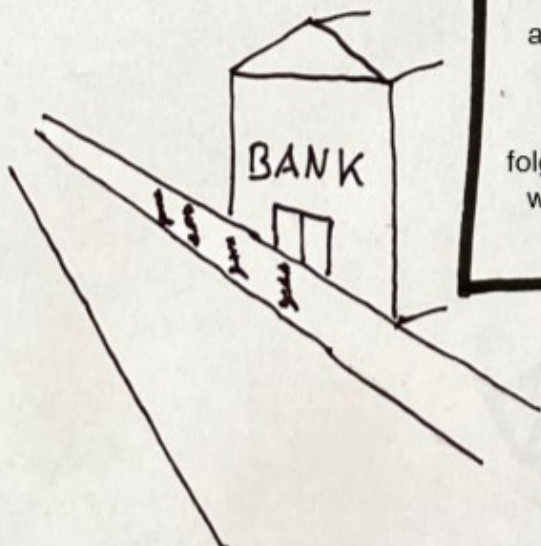
sämtliche bankangestellte würden herausrennen und alles stehen und liegen lassen.

wenn es doch bloss so einfach wäre an geld zu kommen.



folgend div. methoden wie man eine Bank ausraubt.

5 | 6



Kreuzworträtsel

1. In welchem Monat fand die bisher letzte Pfadiübung statt?
2. Wie heisst der Stammführer von Dschingis-Khan?
3. Was hatte Stromboli gerade ganz neu, als die Quarantäne begann?
4. Was hat Formica während der Quarantäne für sich entdeckt? Das...
5. Wie heisst der jüngere Bruder von Sunja?
6. Mit wem unternimmt Fabio die meisten Dinge?
7. Wie heisst der Jugendsozialarbeiter der katholischen Kirche gemäss SBN-Umfrage (Vor- und Nachname zusammengeschieden)?
8. Was war die allererste Online-Tageschallenge?
9. Wie heisst das neuste Mitglied der SBN-Redi?
10. Ist dir ohne Pfadi langweilig?

The crossword puzzle grid consists of 18 rows and 12 columns. The starting points for the clues are as follows:

- 1: Row 16, Column 9
- 2: Row 5, Column 2
- 3: Row 4, Column 11
- 4: Row 12, Column 1
- 5: Row 17, Column 2
- 6: Row 4, Column 10
- 7: Row 1, Column 7
- 8: Row 5, Column 1
- 9: Row 5, Column 4
- 10: Row 6, Column 6

Below the grid are five horizontal bars representing the lengths of the words for clues 1 through 5:

- 1: 1 2 3 4 5
- 2: 6 7 8
- 3: 9 10 11 12
- 4: 13 14 T 16
- 5: T 18 T

Klatsch & Tratsch

SBN-Friday

Was trägt der Pfader von heute? In Friday zeigen wir, die SBN-Redaktion, euch, den SBN-Lesern, was momentan voll In ist. Denn denk daran: Auch in der Video-konferenz könnt ihr mit guter Kleidung punkten.



Auch der Pfader von heute ist ob der ganzen Corona-Situation etwas verwirrt. Er nimmt diese Verwirrtheit jedoch an und lässt sie in seinen Style einfließen. Da er das Haus als vernünftiger Schweizer Bürger nie verlässt, kombiniert er Pulswärmer, Regenschirm und Adiletten zu einem Feuerwerk der Gefühle. Weil die ganzen Gefühle ihm manchmal auch zu viel werden, benötigt er seine Kuschedecke, die ihn schon seit Kindertagen in schweren Zeiten beruhigt. In der Welt der Mode gilt es aber auch, das Gesamtbild im Auge zu behalten. Deshalb passt sich die Frisur dem aktuellen Gefängnis-Feeling an. Um bei Chef und Mutter trotzdem nicht untendurch

zu sein, wird locker ein Bandana umgebunden, das bei Bedarf schnell über den Schädel gezogen werden kann. Da die Webcam maximal nur bis zur Hüfte geht, kann der Pfader von heute untenrum seine ganze Kreativität ausleben und ganz sich selber sein. Zum Beispiel ein Tiger.

SBN-Sucht

Flick sucht jemanden, der mit ihm Doktor spielt

Alter: Eine Pandemie

Stufe: Nein, Seiten auf Null.

Grösse: Ich war ein mal sehr klein, ist mittlerweile besser geworden.

Ich kann nicht leben ohne: Die eine Sache ohne die es nicht zu leben lohnt.

Ich kann alles verzeihen ausser: Hygienevorschriften nicht einhalten.

Speziell ist an mir: Wenn man meinen Namen leicht verändert kommt ein lustiges

Wort heraus: uns zwar „Fier“.

Liebe ist: Wenn man sich die Schutzmaske teilt.

Meine Hobby: Ich finde keine Zeit neben der Pfadi

Mein Lieblingsreiseziel: Ich möchte unbedingt ins Sola.



Wasabi sucht jemanden, der mit ihr solange lacht bis die Welt zerplatzt

Alter: I don't know about you, but im feeling like 22.

Stufe: BMW eine Stufe tiefer gelegt.

Grösse: Spielt doch keine Rolle.

Ich kann nicht leben ohne: Jeden Tag eine gute Tat

Ich glaube an: Den Kühlschrankknigge im Pfadiheim.

Ich kann alles verzeihen ausser: Unaufmerksamkeit während dem Höck

Speziell ist an mir: Sushi essen ist ohne mich nur das halbe Vergnügen.

Liebe ist: Wenn man gemeinsam einen Scheuerschnitt anfertigt.

Mein Hobby: Auto fahren

Mein Lieblingsreiseziel: Hogwarts



Dr. Smile

Lieber Dr. Smile

Ich bin mir sicher, du bekommst gerade viele Briefe mit Fragen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus. Mein Problem hat zwar nur indirekt etwas mit dem Virus zu tun, aber es belastet mich trotzdem sehr. Es ist nämlich so, dass wegen der ganzen Situation sowohl meine Eltern als auch meine beiden grossen Brüder im Homeoffice arbeiten und dementsprechend rund um die Uhr zu Hause sind. Die Lage an der Verpflegungsfront hat sich für mich dadurch dramatisch verschlechtert: Bei den regulären Mahlzeiten essen die anderen so schnell und so viel, dass ich nie nachschöpfen kann. Neulich wurde mir gar in die Hand gebissen, als ich versuchte, mir provisorisch ein zweites Stück Zopf zu reservieren. Dieses schlimme Erlebnis wird nur noch getoppt vom Gefühl, das ich hatte, als ich gestern zum zweitausendsten Mal hintereinander in die geplünderte Snackschublade startete. So eine Leere hatte ich nicht mehr gesehen, seit mir einmal ein Foto vom Pfaderstab-Raum der Helveter gezeigt wurde. Snacks mit Post-It beschriftet bringt auch nichts. Ich finde meine Zettel jeweils im Mülleimer—direkt neben der zerknüllten Snackverpackung. Ich bin komplett am Ende! Bitte hilf mir!

Allzeit bereit

Mampf

Lieber Mampf

Martin Luther hat einmal gesagt: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, dann würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“. Doch die Welt geht nicht unter, ein Apfelbäumchen braucht Zeit, bis es Äpfel hervorbringt und selbst dann würdest du wahrscheinlich keinen davon bekommen. Dieser Spruch bringt dir also gar nichts.

Du brauchst keine leeren Worte, keine Moralpredigt über Bescheidenheit, keine Samen für ein eigenes Apfelbäumchen. Was du brauchst ist eine Strategie, wie du dich und dein Essen bis zum letzten Brotkrumen verteidigen kannst. Hier also mein Vorschlag:

Eine Stunde, bevor die Mahlzeit auf den Tisch kommt, isst du 3 Esslöffel Glutamat, um dich richtig gierig zu machen, und 2 Teelöffel Sonnenblumenöl, damit du wieder etwas runterkommst. Sobald dann die erste Runde ausgeschöpft worden ist, beginnst du, laut zu schreien und schleuderst deinen gefüllten Teller mit ganzer Kraft durchs Esszimmer. In der allgemeinen Verwirrung greifst du mit beiden Händen in die Schüsseln und stopfst so viel in dich hinein, wie es nur geht. Anschließend flüchtest du aus dem Esszimmer und versteckst dich in deinem geheimen Baumhaus. Während alle damit beschäftigt sind, dich zu suchen, um dir den Hintern zu versohlen, schleichst du dich in die Küche und isst die ganze Snackschublade leer. Dann rennst du wieder ins Esszimmer, machst einen Flick-Flack-Overdeck, kotzt auf den Boden, sagst, dass du dich krank fühlst und begibst dich in deinem Zimmer in Selbstisolation, bis Gras über die Sache gewachsen ist.

Liebe Grüsse und hau rein!

Dein Dr. Smile

Hast auch du Pfadisorgen? Schicke deinen Brief an smile@seebuebe.ch und erhalte professionelle Hilfe von einem, der auch schon professionelle Hilfe benötigt hat.

SBN Schatzchäschtli

Sende dein Schatzchäschtli an

SBN@seebuebe.ch

SeeBuebeNachrichten Klatsch & Tratsch

Hend eigentlich Pios, d Chole vom Bi-Pi für scho us de Führstell gno? Oder isch echt d gluet immerno warm?

Du hesch mi die letschi im Zug aaghuestet. Ez isch eh alles egal. Also: Wie wärs mit üs zwei?

Corona who? I bi letscht Sola 3 Täg im Quarantänebereich gsii!

Liebi Taifun
Herzliche Gratulation zu de Geburt vo dim chind. D aameldig für d Pfadi hesch jo scho übercho...

Etwas Gutes hat das Pfadiverbot ja: Keine Ämtli!!!!!!!

Lieber Gott

Ich wende mich hier im SBN-Schatzchäschtli ganz direkt an dich. Bitte mach, dass die Pfadi so schnell wie möglich wieder losgehen kann! Ich werde langsam wunderbarlich...

Hey! Het öpper Lust, dass i ihm en lustige Corona-Wortspielwitz verzell? Oder vilicht e Bild vo mir, wieni gad e Corona Bier trink??

I finds echt mega dass de Cosy für Jeden Tag eine gute Tat e sonen Ufward betreibt. I lueg em echt gern im Fernseh zue. Aber wieso nennt er sich im Fernseh Bear Grylls?!??

Das diese Welt nicht zusammenfällt liegt nur allein an deinen Beinen.

M.

Maaaaaann. I ha mi so ufs Pfila gfreut und ez isches abgseit. Han aber ghört, dasses im September nogholt wird...

Mein Schatz

Unser Teams-Date letzstens war echt der Hammer. Dadurch hatten wir wieder mal einen Grund, uns schön anzuziehen. Schade nur, dass deine Kamera nicht funktioniert hat...

Rätsellösungen

Finde die Fehler I:



SeeBuebenNachrichten Rätsellösungen

Finde die Fehler II:



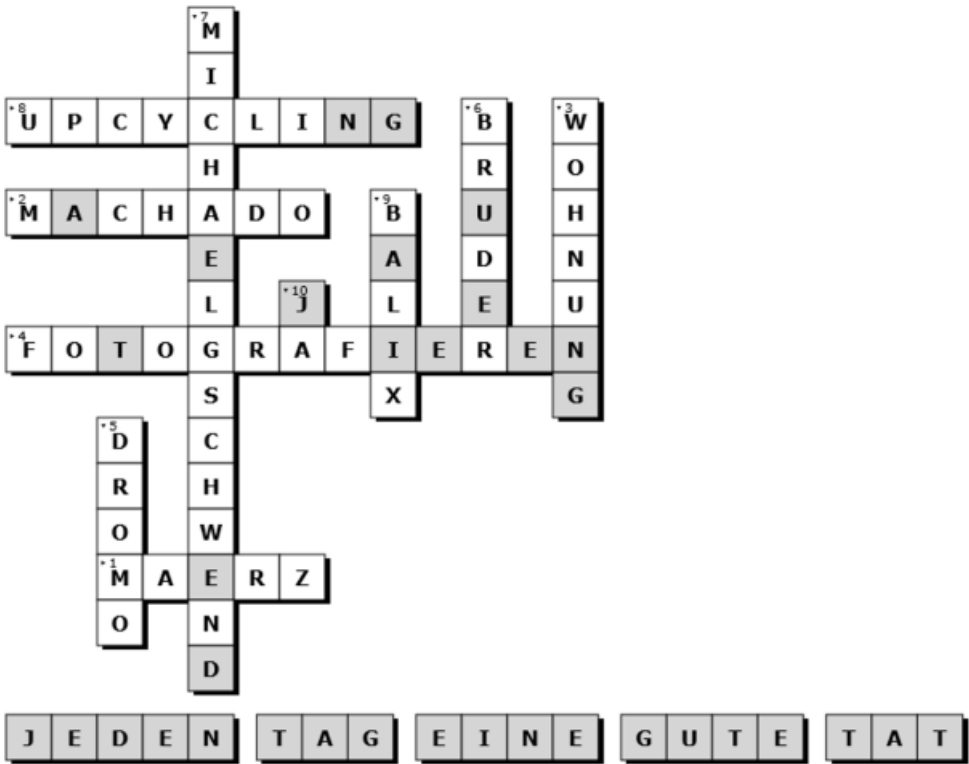
Logical:

Name	Aloe	Acoma	Spyro
Lieblingsleiter als	Tweety	Plume	Chap
Schwächste Stärke	Nummerngame	Singen	Nein sagen
Geheimes Pfa-	Sunja	Cosy	Aloe

Rebus: Schwierigkeiten sind das Salz des Lebens.

(Übrigens ein bekannter Spruch von BiPi)

Kreuzworträtsel:



Pfadi Seebuebe Goldach – Kontakte

Abteilungsleitung

Annina Kreimpl / Swiff Gina Hüttrenmoser
 Mattenweg 4 Freudenau 4
 9403 Goldach 9403 Goldach
 071 841 56 06 079 559 05 09
 swiff@seebuebe.ch aloe@seebuebe.ch

Biber
 (4 - 6 Jahre)
 Mara Eggenberger / Acoma
 Sulzstrasse 22
 9403 Goldach
 078 918 11 80
 acoma@seebuebe.ch

Wölfe
 (7 - 10 Jahre)
 Anna Malzacher / Wasabi
 Zentralstrasse 21
 9403 Goldach
 071 845 12 12
 wasabi@seebuebe.ch

Pfadis
 (11 - 15 Jahre)
 Florin Göggel / Ché
 In der Weid 22
 9403 Goldach
 079 885 52 89
 che@seebuebe.ch

Pfadi Seebuebe Goldach – Kontakte

Pios

(16 - 17 Jahre) Nina Holenstein / Timida
 Neumühlenstrasse 19a

9403 Goldach
 071 845 21 48
 timida@seebuebe.ch

Elternrat
 Georg Göggel / Mammut, In der Weid 22, 9403 Goldach
 071 845 46 16 - mammut@seebuebe.ch

MABü (Pfadi-Kravatte, Pfadi-Hemden usw.)
 Marianne Hug / Chnäuel, Bachfeldstrasse 8, 9403 Goldach
 071 841 57 05 / 079 514 14 50 - mariannehug@yahoo.de

Altpfaderverein
 Manuel Dudler / Front, Feldstrasse 12, 8853 Lachen
 front@seebuebe.ch



Impressum 20/2

Herausgeber

Pfadi Seebuebe Goldach

Redaktion

Marius Meyer / Spice
Marc Benz / Stage
Florin Göggel / Ché
Robin Eichmann / Jerry
Janic Göggel / Balix

Redaktionsadresse

Marius Meyer / Spice
spice@seebuebe.ch

Nächste Ausgabe

31.10.2020